

9.6

# Volkskundliches

aus dem

## Bergischen Lande.

I. Tiernamen im Volksmunde.

II. Teil.

Von

Prof. Julius Leithaeuser.

Beilage zum Jahresbericht des Reform-Realgymnasiums in Barmen.



Barmen 1907.

Druck von D. B. Wiemann.

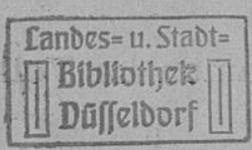
qba  
7 (1907)

470.133-71

Völkenskundliches

J. Pr. 6

Bergischen Landes



Landeskundliches

Verlag des Landes- u. Stadt-Bibliothek Düsseldorf

Batzen 1907

8101-20

**Mönchsgrasmücke**, auch *Mönch* oder *Kardinälchen* genannt (sylvia atricapilla). Da der Scheitel beim Männchen tiefschwarz ist, heißt der Vogel bei uns gewöhnlich *schwattkopp* (Schwarzkopf), Vkl. *-köppken*, Ba., Cr., El. u. sonst. — In Wf. bezeichnet *swattkoppsmêse* die Tannen- oder Sumpfmêise (parus alter, palustris), in El. *schwattkoppss-ro<sup>o</sup>tst<sup>u</sup>t* eine bes. Art von Rotschwänzchen.

**Molch** (salamandra); das ch ist erst nhd. angefügt, ahd. mol = Eidechse, nach Kl. zur Wurzel „mahlen, zerreiben“; s. Milbe. — Neben *mollich* Da. finden sich *fîrföt* (Vierfuß) Me., Er., ähnlich Dh., Ra, *fîrgebein* Es., und besonders *fîmelte*, *fêmelte* Ro., Gu., *fâmelze* Eh. u. a.; s. oben Eidechse. Eh. hat außerdem noch *reinmâcher*.

**Motte** (tinea) gehört vielleicht zu Made: *mott(e)*, auch *mutte*, *mute* Mü.; mnd. mutte. In Ke. werden die Tiere auch *hexen* genannt. — Uebertr. Rda. *hâ hêt motten em h<sup>o</sup>r* von Kahlköpfigen.

**Mücke** (culex), eig. „Summer“, früher auch = Fliege: *möck(e)* Pl. *möcken* oder *mögen* Ba., Cr., Me.; *mogg* Mü., *mügge* Gu.; daneben: *femp* Mü., *fimp* Ke, zu *fempen* = leise tönen. — Zusammensetzungen: *möckenfett* (scherzhaft), *-stêk* (-Stich). Rda. *de mögge hewwe kermes* (tanzen) Mü.

**Nachtigall** (lusciniâ philomela), eig. „Nachtsängerin“ zum alten Ztw. galan „singen“: *neitigall* Ba., El. u. a. oder *neitegall* Cr. u. s. w. — Rf. *schüt-schüt-schüt-pitterken* (Peterchen) *du<sup>at</sup>*.

**Nisse** (Lausei), in allen german. Dialekten, bedeutet das „ritzende, kratzende, bohrende Insekt“. van Zandt 91: *nête*, Pl. *-n*; Ba., *ni<sup>e</sup>te* Cr., *nett* Ru., *mitte* Dh., *ness* Op. dazu Pl. *nester* Mü.; dgl. Teuth. *nete*, nl. *neet*, e. nit. — De. hat daneben auch „Mitesser“; vgl. Milbe.

**Ochse**, „der Starke“ oder „der Erzeuger“. *oss(e)*, m., Pl. *-en* Ba. u. sonst; daneben *ô<sup>e</sup>sse* Cr., Ro.; junger Ochse: *stark<sup>e</sup>* Gu., *bull(e)*, vgl. e. bull = „starkes Tier“; s. Jordan 189. (John Bull scherzhafte Personifikation des engl. Nationalcharakters seit Swift); davon *bullenbiter* (-beisser) großer Metzgerhund. — Zuchtstier (Stier bei uns = junger Ochse, eine Bedeutung, die wohl die ältere ist, und aus der sich die heutige erst entwickelt hat) *stîr*, *springoss* Mei., *ri(t)osse* Gu; *bölles* Da., Rb.; *leicher* Ei.; Eu. hat *mönnes* statt *mânnes* (Männchen). — Uebertragen: *ossenkopp*, *heug<sup>o</sup>sse*, beides Schimpfnamen (= Dummkopf); Rda. *hâ hêden kopp wie en ossen* (hochrot). — F. N. Ossenkamp, -beck, -bruch, -brôk, -berg, -heide u. a. Vgl. bei Pal. die alten ON: Ohsnofurt (f. engl. Oxford), Ochsenhusen, Ossenthorp u. a.

**Ohrwurm** (forficula auricularia), schon ae. ear-wicga, mnd. ôr-worm nach der sagenhaften, aber fâlschlichen Annahme, daß er dem schlafenden Menschen ins Ohr krieche. Neben *u<sup>a</sup>r-worm*, m., Pl. *-wôrm* Ba., *u<sup>a</sup>reworm* Cr. finden sich *o<sup>a</sup>renkrûper* El., *ûrekricher* Ei., *ornkrâffer* Si. (zu *kruffe* kriechen). Auf die großen Zangen

am Hinterleib deutet wf. *gaffeltange*. Andere Namen rühren von dem Volksglauben her, daß das Tier mit diesen Zangen das Trommelfell zer- kneife, während es sie in erster Linie dazu benutzt die Hinter- flügel, die unter kurzen Flügel- decken liegen, zu entfalten: *ûreknîfer* Op., *ûre-* oder *ôre-* *petzer*, *-petscher* De, Rp., Da., *ûrenpitzer* Wa., zu petzen = kneifen; vgl. *petzwörwel* Da.; *ûrenstêker* Ro., *o<sup>a</sup>rschletzer* Si., *ôrlitze*, *ôrschlitz* Hs.; *ûràkel*, *ûraukel*, *ûrhák* Me., Er.; *ôràkel* Ke., *ôrrat(t)el* Mei., Mü., Ru.

**Papagei** (psittacus), anstelle des ältern Namens Psittich (jetzt Sittich) aus griech.-lat. psittacus, ursprünglich = Pfaffen- hahn, Priestervogel, nach anderen vom arab. babaghâ. Das Tier wird unter volksety- mol. Anlehnung an pappeln = schwatzen auch „Pappchen“ genannt. Bei uns meist *pape- gei*. Der Name ist gewöhnlich Lora oder Jakob (s. Rabe), beide leicht nachzuahmen. Die Franzosen nennen ihn auch Jaquot (verkleinert aus Jacques), die Engländer Polly (Molly), eine Koseform für Mary. — Scherzhafte Bildung: *mamagei*.

**Perlhuhn** (numida meleagris), aus Afrika, mit perlenähnlicher Zeichnung des Gefieders. Ueber die Ausbreitung und kulturelle Bedeutung dieses Vogels s. Hehn 294 f: *pârlhôn*, auch scherzhaft auf Menschen über- tragen, nl. parelhoen. — Rf. *pî - pî - pî - tak - tak - tak*, *zehn schneider machen eine jack- jack-jack*. — Die Knaben be- nutzen beim Eierkippen zu

Ostern gern ein Perlhühnei wegen seiner Härte.

**Pfau** (pavo cristatus), aus dem Lat. übernommen, und zwar nach seiner Stimme benannt: *pauhân*, *pauhôn* Ba. u. sonst, *pûhân*, *pûhûen* Hü., Cr., Re., Me, Gu., *pôhân* Ra., Dh. — Uebertragen: eitler Mensch. — Vgl. Wenn er viel ruft, gibt es Regen.

**Pferd**, vom ml. paraveredus (aus gr. *παρά* = bei und ml. verêdus „Pferd“ zu kelt. rêda „Wagen“) abgeleitet, bedeutet eig. „Neben- pferd“, dann „Postpferd auf Nebenstraßen“ und „Reitpferd außerhalb des Streites“ und hat erst später mhd. die allge- meine Bedeutung angenommen. In den oberdeutschen Mund- arten herrschen statt dessen noch heute die alten germ. Bezeichnungen Roß und Gaul. Ersteres besonders = „Streit- roß“, as. hross, ags. horse (vgl. den Königsnamen Horsa neben Hengist); die Herkunft ist un- sicher; viell. „das Schnelle, Wilde“. Gaul dringt erst seit dem 15. Jahrh. durch aus mhd. *gûl* = Eber oder männliches Tier überhaupt; diese Bedeu- tungen hat *gûl* neben der- jenigen „schlechtes Pferd“ noch heute in Mei. u. Mü. erhalten. Andere bergische Benennungen sind: *pât*, Pl. *pâder*, beide mit langem ä, Vkl. *pattschen*, Kspr. *hottepât* oder *-pattschen* (vgl. die Ausrufe *hott* rechts, *hâr* links, *hû* halt und davon *hottewâch* oder *horrewâch* und *hârewâch*). Hengst (urspr. equus castratus, erst seit dem 15. Jahrh. männl. Pferd überhaupt); meist *hângs*, Pl. *hângster*, auch *hings* Mü., mnd. hingest; dazu *klopp-*

*hängs* (halbverschnitten). Wallach (weil „das mittlere und westliche Europa verschnittene Hengste aus der Wallachei und Ungarn kennen lernte): Neben *wallach* auch *wallack* Gu., Ke., Cr. u. s. w.; dafür Aa. *rong*, Teuth. ruyn, nl. ruin, mnd. rune; hs. *lepper*, dazu *verleppern* verschneiden, mnd. lubben, Teuth. gelubt pert. — Stute (ahd. *stuot* bezeichnete die Pferdeherde, welche in halbwildem Zustande in den Wäldern weidete, vgl. unser „Gestüt“ und den ON. Stuttgart; erst allmählich hat sich diese kollektive Bedeutung zu der heutigen „Stute“ verengert; zu demselben Stamm gehört *e steed* = Hengst) scheint in unseren Mundarten nicht vorhanden zu sein, dafür neben *môderpät* (schon Teuth. *moeder* pert) gewöhnlich Mähre (ahd. *marha*, weibl. Form zu dem in „Marschall“ steckenden ahd. *marah*, *marh* = Pferd, das schon in alter Zeit ausgestorben ist.): *mär*, *mër* Ke., *mi<sup>a</sup>r* Ra, Pl. *mären* u. s. w., Vkl. *märken* oder *mërken*; daneben auch *märenperd*. Fohlen (gemeinerm. Bezeichnung für das Junge des Pferdes oder Esels, urspr. „Junges“ überhaupt. Daraus weiter gebildet ahd. *fulin*, nhd. Füllen): *fölle(n)*, *hängsfölle* (männl.). — Namen für ein altes abgetriebenes Pferd sind: *hippe* (eig. Ziege; s. d.), *docke*, bes. *kolldocke* (Kohlenpferd; dieselben wurden vor der Erbauung der Eisenbahnen zum Transport der Kohlen auf den noch heute vielfach vorhandenen „Kohlenstraßen“ aus dem rhein.-westf.

Kohlenbezirk nach Remscheid, Solingen u. s. w. benutzt; ihre rohen Begleiter hießen *kolldrüwer*, das zur allgem. Bezeichnung eines rohen Menschen wurde.) *kräke* oder *krack(e)*, *kläpper* (urspr. = Reitpferd für Reisen, ohne üble Nebenbedeutung); *kläppen* kurz anschlagen, noch jetzt von Kirchenglocken, verwandt mit klappern. — Pferdearten: *bläss* (s. Kuh), *bröbänder* (Braabanter), *bränen*, *emscherbrücher*, *foss*, *gèle* (Falbe zu mhd. *val*, Gen. *valwes* weißlich gelb), *schemmel* oder *schümmel*, (eig. Uebertragung von Schimmel (weißer Belag des bekannten Pilzes) auf die Farbe des Pferdes, dann auf das Tier selbst), *pong*, *schäck* (gefleckt) *schwatte*, *stuppstät* (Stuttschweif), *witte* u. s. w. — Ableitungen: *pätsdokter* (Tierarzt), *-flësch* *-schleiter* (= Metzger), *-arbet*, *-gedolt* (Geduld); *schockelpät* - (Schaukel-). — O.N. Pferdefeld, Pferdsfeld, -fenn, -weide, Perdenbach; Roßbach, -berg, -delle, -hoff, -hohn, -kamp u. a.; alte ON. Hengistbeki, -feldon, -dorf bei Pal. 89.

**Pirol** (*oriolus galbula*), nach seinem wohlklingenden Rufe. He.; auch Goldamsel, nach dem goldgelben Kleide des Männchens, oder Pfingstvogel, weil er meist erst zu Pfingsten zu uns zurückkehrt. Neben *pirá<sup>a</sup>l*, Pl. *-en* Cr. finden sich *goldmähl* Op., *jého<sup>u</sup>lt* Me., *tzimpitter* (nach seinem Rufe); Mei. hat *weiwáne*. — Rf. *tzimpitter* - *tzimpitter* - *tzimpup* oder umgedeutet: *bîten dech de füe o<sup>u</sup>ch?*

**Rabe** (Kolk-, corvus corax), der größte unserer rabenartigen Vögel, der aber immer mehr ausgerottet wird. Der Name ist viell. urverwandt mit l. corvus, gr κόραξ, doch ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken. — „Die Eigennamen Wolf-ram, ahd. Hraban und nhd. Rapp bewahren alte Nebenformen.“ Kl. — *râf*, Pl. *râven*, *kolkkrâf*, *neitsrâf* (Nacht-); *râuke* Gu., scheint Vkl. zu sein, *böschkrô* (Buschkrähe) Eh. — Der gezähmte Rabe heißt gewöhnlich Jakob (s. Elster u. Papagei). — Rda. *stêlen äsen râf*. Der Rf. wird, wie bei der Krähe (s. d.) gedeutet als *nât-nât*, mit Bezug auf den Regen. — FN. Rabenhorst, -schlade, Ravenstein -schlag.

**Ratte** (mus decumanus): der Name des Tieres, das in Europa erst zur Zeit der Völkerwanderung auftaucht, ist noch nicht aufgeklärt. Man denkt an eine Wurzel, die „kratzen, ritzen“ bedeutet. (Uhlenbeck in Paul u. Braunes Beiträgen 26,306): *ratte* oder *ratt*. Weiterbildung: *rattenkönig*, *-krüt* (Arsenik), *-stät* (kleine runde Feile), *-kahl*, bekannte volksetymol. Umdeutung von radikal.

**Raubtier** heißt Mei. *undîr* (Iltis, Marder, Fuchs, Wiesel).

**Raupe**, Insektenmade, heißt: *rupp(e)* Ba., Cr., Nü., Gu. u. s. w., *ruppete* Ba., Hü. u. a., *ruppelte*, Vkl. *rüppchen* Da.; sonst auch *rûpe* Mü., ebenso wf. u. mnd., and. *rûpa*. — Arten: *len*, *rup* (Linden-), *bêr-* (Bären-) Me.; die Raupenpuppe heißt Kö. *wippföttche* (vgl. *wippsterzchen* = Bachstelze.)

**Rebhuhn** (tetrao perdix), nicht „Rebenhuhn“, das sich gern in Reben aufhält, sondern viell. „buntes“ Huhn. Kl. — Es heißt bei uns gewöhnlich *feldhôn* oder *feildhôn*, nl. veldhoen.

**Regenwurm** (lumbricus terrestris), der nach dem Regen hervorkriecht, da er nur in feuchter Luft leben kann. Neben *rênwurm* So., *rânwurm* Op., Da. finden sich besonders *schlik(e)*, Pl. *-en* zu „schleichen“ Ba., Cr., Me., De., *schlik* Hü., *schlech* Nü. Im Kinderliede bedeutet *schlik* Schlange. Ein *schlikenfänger* ist ein „geriebener Mensch“. Endlich heißt das Tier noch *pîr* Mei., Mü., Ru., Es., Ke, Teuth. pyr, nl. pier, oder *pîring* (kleiner R.), *daupîr* Dui., *pîrâs* Regenwurm an der Angel We. u. mnd.; *pîrkull* (-kühle) Ru. und *pîrkesland* Ba. bedeuten „Grab“; so sagt man auch von einem Verstorbenen: *hü sökt schliken*. Zu *pîr* kommt wf. u. sonst auch das Ztw. *pîren* = „mit Würmern fischen“ vor, dann auch „suchen nach etwas.“ S. Korresp. Bl. 1905. 26,64. — Rda. *hü hö<sup>a</sup>rt de pîren hôsten* (husten) von superklugen Menschen. Ke. — Vgl. Wer das Tier tot tritt, ruft Regen herbei, ähnlich wie bei der Schnecke. (s. d.)

**Reh** (cervus capreolus), mhd. rêch zunächst = „das Reh“ (eig. „das Gesprenkelte“) ohne Unterschied des Geschlechtes, dann das weibl. Tier (im Gegensatz zu -bock), wofür sonst ricke; auch die ältere nhd. Form lautete noch rech: *ri<sup>a</sup>*, *rî* letzteres So, Da, Rp.; das weibl.

Tier heißt Ra. *hippe*, De. *rike*,  
Rb. *rêke*, Da. *gæss*.

**Reiher** (*ardea cinerea*). Neben  
*reier*, *feschreier* finden sich dem  
nl. u. mnd. *rêger*, *reiger* ent-  
sprechend: *reiger* Mü., Mei,  
Ra., *rêger* Mo.; Ru. hat *fesch-  
gert*. Den Namen *stu<sup>at</sup> vògel*,  
Cr., der sonst bei uns den  
Raubvögeln, besonders dem  
Habicht (s. d.), zukommt, hat  
er von der Art wie er seine  
Beute erhascht. (Der lange  
zurückgebogene Hals schnellt  
den langen Schnabel pfeil-  
schnell ins Wasser.)

**Rind** faßt die Begriffe Stier,  
Kuh u. Kalb zusammen, west-  
germanisch, ohne sichere Bezie-  
hungen in den urverwandten  
Sprachen: *rend* und *rengk*,  
Pl *renger* oder *rengder* Da.,  
*ringk* Hü., Me., *ringt* Rü., *rönt*  
Ra., *rongk*, Pl. *rongder* Rp.,  
nl. *rund*; daneben, bes. für das  
weibl. etwas ältere Tier: *bautz*,  
*bäutzken* El., *bautzen* Ke.,  
*beuert* oder *beuet* Nü., De.,  
*beuertchen* Gu., *beuel* We.;  
sonst heißt das weibl. Tier auch  
*stürk(e)* Ke., Mü., Mei., *stirke*  
Mo., desgl. ww. *stirk*; man  
leitet es mit ahd. *stëro* „Widder“  
vom goth. *staira* „unfruchtbar“  
ab, das urverwandt ist mit l.  
*sterilis*. Ke. hat für junges  
Rind noch den Namen *stutz*. —  
Mehrere dieser Namen werden  
auch im übertragenen Sinne  
gebraucht, vgl. die Rda. *du  
beue(r)t vanem jong* De.

**Ringelnatter** (*tropidonotus natrix*).  
Der erste Teil des Namens  
deutet darauf hin, daß sie sich,  
wie die Eidechse, durch Seit-  
wärtschlingeln des Körpers  
fortbewegt. Natter (nl. u. e.  
adder mit Verlust des anlau-

tenden n wie Otter) ist ger-  
manisch ohne sichere Vorge-  
schichte. Neben *rengelnatter*  
und *röngelnatter* Da. finden sich  
*schlang*, *hëtschlang* Ra., *hi<sup>et</sup>-  
Cr.*, De. (vgl. Blindschleiche)  
und *öngke* Rp., *onke* Eh.; (s.  
Schlange). — Vgl. Sie geht in  
den Kuhstall und saugt am  
Euter der Kuh. Gu. (s. Igel.)

**Rohrdommel** (*botaurus stellaris*)  
ahd. *horotumil* = „Sumpftümm-  
ler“; *horo* „Sumpf“ wurde um-  
gedeutet in *Rohr*. Nach He.  
geht *tumbil* auf den Laut, den  
das Männchen zum Beginn der  
Paarungszeit hören läßt, und  
der dem Gebrüll des Rindes  
ähnlich ist. *rëlmösche* (Ried-  
sperling) Er.

**Rotkehlchen** (*erythacus rubecula*).  
Neben vereinzelt *rôtkëltjen*  
Ru. meist *ru<sup>at</sup>böschken* =  
Rotbrüstchen, nl. *roodborstje*,  
e. *read-breast*, ofr. *gëlbborstje*  
(Gelbbrüstchen), auch *ro<sup>at</sup>-* oder  
*rôt-böschken*, *-boske* Mü. —  
Rda. *et geit di wi en ro<sup>at</sup>-  
böschken* (du bist gern in Ge-  
sellschaft) Ke.

**Rotschwänzchen** (*ruticilla phoeni-  
cura*). Dem e. *redstart*, *fire-tail*  
entspricht unser *ru<sup>at</sup>stät*, Vkl.  
*ru<sup>at</sup>statschen* (mit kurzem a)  
oder *-stätschen* Ba., El., *rôt-  
statje* Mü., nl. *roodstaartje*.

**Salamander** (*salamandra maculosa*),  
aus pers.-arab. *samand* „feuer-  
rot“ entlehnt. „Feuertier“ heißt  
er, weil man ihm im Volks-  
glauben die Fähigkeit zuschrieb  
im Feuer zu dauern. He.  
Vereinzelt: *zalemander* Cr.;  
sonst meist *firbën* (Vierbein)  
Ro., ns. *viergebeins*, vielleicht  
wegen seiner kurzen, aber  
durch ihre langsame Bewegung  
auffälligen Beine. *fierfo<sup>at</sup>* (Vier-

fuß) Ra., *fürfüet* Er., ähnl. Me.; dann auch *fimelte* Ro., *fémelte* Gu., beide auch = Eidechse (s. d.); Eh. hat *schossfümelze*, Da. *fimelze*. Endlich finden sich noch: *fürmoll* (Feuermolch), *wätermoll*, *hacketemoll* Ke.

**Schabe, Schwabe**, (Küchen- periplaneta orientalis) aus dem Morgenlande eingewandert. Ersteres bedeutet „schabendes Insekt“, das nachts alles Genießbare beschabt und benagt. Die Nebenform Schwabe ist von dem Volksnamen entlehnt. He. S auch Heinzerling I 17. Sie heißt bei uns entweder einfach *kéwerte* (Käfer), vgl. e. black beetle (schwarzer Käfer) und Dh. *schwatte dier(sch)*; oder *schwöf* (Pl. -ven) El., Ro., *schuhmacher* De., *kakerlak*, *kackerlacke* Es., Ru., Dui., Mü., letzteres holländisch-ostindisch.

**Schaf**. Dieser Name trat an die Stelle des älteren awi (idg. owis), das im e. ewe (Mutterschaf) und auch in unseren Mundarten noch fortlebt. Zu Schaf vergleicht man sanskr. *châga* = Bock, Ziege; doch ist diese Beziehung unsicher: *schöp*, Pl. *schöp(e)*, Vkl. *schöpfen* Pl. *schöpfkes* (mit offenem ö), letzteres auch „Lämmerwolken“. (Rda. *schöpfkes gëwen dröpfkes* Dui.) Kspr. *schöpelämken*. Männl. Tier: *wedder* Rb. u. sonst, (Widder bedeutet urspr. „Jährling“, HammeI „verschnittener Schafbock“) *schopsbock*; Mutterschaf: *au* Mei., Mo., Ei., *eu* El.; Junges: *lamb*, Pl. *lämer*, hat also bei uns z. T. die ältere Form bewahrt, Ba., Mei., Dui., daneben *limm*, *limmken* Ba., Ke., Re. — Vkl. *lämpke*. Weiterbildungen: *schöper*,

*-hongk*, beide mit langem ö, *schôphi<sup>st</sup>*. Uebertragen: *schopskopp*. — Die Schafknöchelchen zum Spielen der Kinder heißen im Wuppertal *bickelknöckskes*; mhd. *bickel* = Knöchlein, davon fr. *bille*, *billard*. (Die vier Seiten dieser Knochen heißen: *pückelschen*, *löcksken*, *zimm*, *plätt*.) — F.N. Schafacker, -dell, -s-brüche, -feld, Schopsberg, -hof, -kamp.

**Schlange**, im Ablaut zu schlingen = winden, kriechen, davon wieder „schlängeln“. (s. Ringelnatter u. Blindschleiche): *schlang*, im Oberbergischen *unk(e)* De., Wa, bezeichnet jede Art von Schlange, ebenso ww., ahd. unc Weiterbildung: *schlangeletzen* (Schlangennitzen als Besatzartikel); davon die scherzhafte Rda. *s. mâken* = nicht mehr auf dem Strich gehen können (von Betrunkenen). — Vgl. Sie trinken heimlich die Milch, bes. vom Vieh auf der Weide. De. S. auch Ringelnatter und Igel.

**Schmetterling**. Im Sinne des gleichbedeutenden niederdeutschen *smantlecker* gehört das Wort zu dem landschaftlichen *schmetten* = Milchrahm, unserm *schmant*, und rührt, neben Bezeichnungen wie *butterfly* (e.), *buttervogel*, *botterlicker*, *-hân*, *-fleige*, *-hex*, *milchdieb*, *molkendieb* u. a. daher, daß nach dem Volksglauben Hexen in Gestalt eines Schmetterlings den Kühen die Milch entzogen. He., doch vgl. Kl. S. auch Wossidlo, Mecklenb. Volksüberlieferungen II Nr. 1463f. Weit verbreitet ist unser mundartlicher Name *sommervogel* Ba., Mei., Mü., ähnlich Gu., Rp.;

auch Ko. u. Ns.; daneben *bottervogel* bes. für den Kohlweißling Mü., dsgl. hs. u. mnd., *pannevogel* Ru., *pannewever* Dui.; noch gebräuchlicher sind: *fifau*, *fifaulte(r)*, Ba, Ro., Re., Me, Er., *fifaulster* Cr., So., *fifaumel* We., *fifaumelte* Re., *fifolter* De., Eh., and. *vivoldaro*; *fifalter* („Reduplikation in intensiver Bedeutung“) bezeichnet ein die Flügel häufig auf- und zuschlagendes Insekt. He. Auch im hd. werden alle Schmetterlinge einfach „Falter“ genannt. In Si. ist der Gesamtname für Schmetterlinge *fladder*, u. *-mus*, ähnlich Ei. *flutter*, *fluttermaus* vom flatternden Fluge. Endlich finden sich noch *filette* Ra., Dh., *flitte* Le., *flatschoigel* (Klee-eule) Wa., *wessflog* (Weißling), *gêlvogel* (Zitronenfalter) De.; derselbe heißt auch *ölblättchen* Ba., *bärenvogel* (Nachtschmetterling) So.; in Mü. nennt man ihn *hex*. — Die Kinder nehmen die Schmetterlingspuppen in die Hand und rufen: *männken von Amsterdam, wis mî de wech noa Kôllen*. Ke.

**Schnake** (*tipula*) soll, wie Schnecke, nach Wei. zu ahd. *snéhhan* „kriechen“ gehören. Sie sticht nicht; auffallend sind ihre langen, schon bei leiser Berührung abfallenden Beine, daher der Name *langbên* Wa., nl. *langfoot*, e. *daddy-long-legs* (langbeiniges Papachen).

**Schnecke**, verwandt mit schweiz. *schnaacken* „kriechen“ (s. *Schnake*) Kl.: *schnégel*, m., Pl. —s, doch auch *schnégelte*, w., mit der in Tiernamen vielfach wiederkehrenden Endung (vgl. *fimelte*, *honte*, *hummelte*, *immete*,

*kéwerte*, *krêfte*, *maikrabelle*, *ruppete*, *sêkammelte*, *spielte*, *spente*, *wespelte*) an. *snigell*, vielleicht von dem schleimigen Ueberzuge so genannt, da ahd. *snegil* Schleim bedeutet. He. Die verkürzte Form *schnêl* findet sich in Cr., Re., ähnl. Gu. *schnäle*, vgl. mnd. *sneil*, e. *snail*. Mei, Mü., Ke. u. Er. haben *schleck*, -en, vgl. Teuth. *slecke* nl. *slek*. — *schnégelshüsken* ist nicht bloß das Haus der Schnecke, sondern auch ein gerolltes Gebäck mit Korintengefüllt; der daraus zusammengestellte Kuchen heißt *schnégelshükôken*. — Uebertragen: *hâ es so jett äsen schnégel*. Die Kinder rufen, um die Schnecke aus ihrem Hause zu locken:

*schnégel, schnégel, komm' herût, din hüsken es am brennen!*

— Vgl. Wenn die Schnecke über den Weg läuft, gibt es Regen, desgl. wenn man sie zertritt. Ba., Si. u. sonst.

**Schnepfe** (Wald- *scolopax rusticola*) zum Stamme „schnappen“, vgl. „Schneppe“ und „Schnabel“. He. Mit dem langen dünnen Schnabel sucht sie nachts auf dem Waldboden nach Würmern und Larven. *schnäppe* und *schnäpp*, nl. *snep*, *snip*, e. *snipe* u. *woodcock* (Waldhahn). Die kleinere Bekassine oder Sumpfschnepfe (*gallinago media*) heißt hs. *hudergeis* zu hudern „wiehern“, im Oberbergischen (De.) *himmelszie* (Himmelsziege) nach dem meckernden Ton, den das Männchen zur Brutzeit hören läßt. — F. N. *Schneppenberg*, -*dahl*, -*siepen*.

**Schwabe** s. *Schabe*.

**Schwalbe** (hirundo): meist *schwalf*, Pl. *schwalven*, Kf. *schweelchen* Rp, daneben *schwalster* Nü., vgl. Bonn *schwalfter*, Si. *schwolver*, Eu. *schworbel*, Aa. *schwolster*. Arten: *dreckschwalf*, *krisch*- (Kreisch-)Turmschwalbe, Ba., auch *krit*-Mei., Mü., zu *krischen*, mnd. *kriten* = schreien, kreischen; *schôr*-Uferschwalbe (cotyle riparia) Mei., auch *backöfke* genannt von ihrem Nest (sie gräbt mit Hülfe des scharfen Schnabels in die Uferwände lange Röhren, an deren Enden sich die Nester befinden). Vgl. mnd. *schôr* Ufer. — Uebersetzen ist *dreckschwalf* im Wuppertale ein Spotname für den Mauermann (sonst *mürpuk* genannt). Der Name hängt damit zusammen, daß in früheren Jahren die aus dem Homburger Lande (Nümbrecht, Wiehl usw.) kommenden Mauerleute unter Zurücklassung ihrer Familie in der Heimat den Sommer hindurch im Wuppertal arbeiteten, im Winter aber in die Heimat zurückkehrten. — Vgl. Die Schwalbe genießt überall Schutz, weil sie dem Hause Glück bringt. Wo sie ihr Nest baut, da brennt es nicht und zündet kein Blitz. De.

**Schwan**, urverwandt mit l. sonare tönen: *schwâne* f., Pl. -en, neuere Form *schwân*; davon *schwânen*, mnd. *swanen*, vorahnen. Rda. *dat schwânt mek*.

**Schwein**, eigentlich verkleinernde Ableitung zu älterem *sû* (Sau mit der Grundbedeutung „Gebärierin“) in der ursprünglichen Form *sûin*, die das Junge dieses Tieres bezeichnete. Die Erweiterung des Verkleine-

rungsbegriffs zum Gattungsnamen ist bei Tieren öfter zu beobachten. S. Pal. 154 Die allgemeinen Namen *fürken*, n., Pl. *färkes* Ba., *färke* Dui., *farke* Mei. u. ä. entsprechen als Verkleinerungsform dem hd. „Ferkel“ und bezeichnen gleichfalls urspr. das junge Schwein; ahd. *farhelîn* zu *farah*. Das männl. Tier, bes. der Zuchteber heißt: *bär*, *bêr*, *bîr*, *biëren*, and. *bier-suîn*; verschnitten: *borch* (Grundbed. „verschnitten“), *barch* Mo., *börksken* Es.; halbverschnitten: *bennerbär* El., Dui. Das weibl. Tier: *mucke* Mo., *so*<sup>a</sup>, Ba. u. oft, *sôg*, *sûg* Ru., Mü., Dui.; „Sau“, der alte indogerman. Name des Schweins überhaupt, ist in den german. Sprachen in der Bed. „Mutterschwein“ erhalten geblieben, bezieht sich aber in unseren Mundarten, wie die unten genannten Ableitungen beweisen, auch vielfach auf die ganze Gattung. Das Mutterschwein heißt: *bache*, *bâk* Me., eigentlich „wildes Mutterschwein“ zu ahd. *bacho* Schinken, Speckseite (vgl. Hinterbacken) u. Schwein; verschnitten: *gelte*, *geilte* Ba., El., Ro., Ke., Dui., *geilte* Ro., *gilt(e)* Es., Dui.; mnd. *gelte*, vgl. ahd. *galza*, *gelza* zu *galt* unfruchtbar, an. *geldr* verschneiden. Wilm. II, 197. Das Junge heißt *tidsche* (ganz jung) Ke., vgl. ae. *tiðen* junge Ziege; daneben *pog*, *pogge*, *pocken*, *pöckske* Ke., Ru., Dui., Me., *kodde* El., *pickelschen* Le., *pickshen* El., *fickes* Rb., zum Teil wohl vom Lockrufe. Das Spanferkel (mnd. *spene* u. *spone-verken* bedeutet eigentl. „Saugschweinchen“ zu *spone*

Saugwarze; vgl. Eu. spine, mnd. spenen = ein Kind von der Brust entwöhnen heißt Kö. *schnégelsche* (Schnecken). — Ableitungen: *färkesflêsch*, *-schleiter* (Schlächter), *-stêker* (Stecker, übertragen auch = Rechtskonsulent), *-hiat* (Hirt), *-drüwer* (Treiber), *färkere<sup>i</sup>* oder *färkesere<sup>i</sup>*=Gemeinheit, wiew denn die meisten Zusammensetzungen auf den Menschen bezüglich gebraucht werden; *färkesjôjesât* bedeutet in Kö. „in summendem Tone bejahen.“ Mit *so<sup>a</sup>* gebildet sind: *so<sup>a</sup>hongk* (Hund), *-lêder*, *-nickel*, *-wêder*, *so<sup>a</sup>ere<sup>i</sup>*, *so<sup>a</sup>ig*, *verso<sup>a</sup>en*. — Vgl. auch *fennekîker*=Viehbeschauer und boshafter, hinterlistiger Mensch; *fennig*, mnd. vinnich schadenfroh. — Teile des Schweinefleisches sind: *hâsenbên* geräuchertes Beinstück, nl. hijs, hijze Stück Rauchfleisch; *gekröppels* Eingeweide zu *kröppen* (mit offenem ö = stopfen), *ka(r)-menâde* (Karbonnade), *pannas* (Pfannharst, Hackfleisch in der Pfanne), *pu<sup>a</sup>ten*, *pü<sup>a</sup>tches* (Pforten), *rebben* (Rippen), *rö<sup>a</sup>(en)-kipp* (Rückenstück), *speckschwât* (Schwarte), *-kâmerken* (scherzhaft=Gefängnis), *schengken*, (Schinken u. Schenkel) *-flêsch*, *schnüttches* (Schnäutchen), *schwânemâgen* (schwâne < schwärten), *ü<sup>a</sup>(r)kes* (Öhrchen), *wu<sup>a</sup>scht* (Wurst), *pull* (Mehlwurst), scherzhaft *pullala*, *wu<sup>a</sup>schtenbrôht* (Brühe), *zisen* Bratwurst (fr. saucisse).

**Specht** (picus) eigentlich „Späher“ zum Stamme „spâhen“ und in nächster Beziehung zum altnordischen Namen der Meise spiki. He.; bes. der große **Buntspecht** (dendrocopus

maior) von seinem bunten Gefieder so genannt: *spêch* Op., *spech* Mü., Rp. u. öfter, *speit* So., Cr. (vgl. reit < recht), *speielte* Ro.; da er ein vollendetes Baumtier ist, denn die Bäume des Waldes sind seine Nahrungsspender, so wird er auch wohl „Zimmermann des Waldes“ genannt. Darauf deuten unsere mundartlichen Namen: *bo<sup>a</sup>mklöpper* Me., *bômhacker* Es., *baumpecker* Ei., vgl. e. woodpecker (Holzpicker), mnd. bômpekel; *ronnenpecker* (Rinden-) Mo., *nottepeck* (Nuß-?) Re.; in Gu. ist *nottepick* der Kleiber; lrh. finden sich noch *boschhengst* u. *hoackselgespâns*, Eu. hat *bommlöuper*. — Siehe auch den Gebirgsnamen Spesart = spêhtes-hart d. i. Spechtwald. — Vgl. Wenn der Specht lacht, gibt es Regen. De.

**Sperber** (nisus communis), gedeutet als „Raubvogel, der von Sperlingen lebt“, ahd. sparw-âri, ähnl. mûs-âri = ein von Mäusen lebender Falke, zu aro Aar; vgl. e. sparrow-hawk. S. Wilm. II, 389. Er wird meist mit dem Sammelnamen für Raubvögel *stu<sup>a</sup>tvôgel* genannt. S. Habicht. Daneben kommen vor: *stü<sup>a</sup>ter* oder *stôter* Me. u. a., *möschent-stôter*, (s. Sperling) *düwen*-(Tauben-).

**Sperling** (passer domesticus = Haus-, montanus = Feld-sperling; beide sind dem Menschen soweit über die Erde gefolgt, als Getreidebau getrieben wird) und Spatz gehören beide, ersteres als patronymische Weiterbildung zum ahd. sparo, das eig. „Sprößling“ bedeutet; vgl. e. sparrow. Die verbreitetsten Namen sind *mösche*

und *lünig*. *mösch(e)*, f. Pl. -en Ba., Cr., Me., Er., *mös* Mei., *müsche* Mü., Gu.; nl. mosch, musch, Teuth. musch, and. muska; das männl. Tier heißt *möschenküpp* (Kaspar) vgl. fr. pierrot (Peterchen), e. philipp; das weibl. T. *mīna*. Auch sonst werden bei uns Tiere öfter mit Personennamen benannt: *hans* für Singvögel, *jakob* für gezähmte Raben u. Elstern (s. d.); vgl. auch *stärmatz* und *pīpmatz* (zu Matthias). — Uebertragen: *so flöck* (flink), *so frech äsen mösche*. Der Plural *möschen* bedeutet auch „Geld“, vgl. *krüaten*. In den ans Westfälische angrenzenden Gebieten herrscht der Name *lünig* vor; er stammt nach Kl. aus dem gleichbedeutenden ags. *hliuning*, dessen Ursprung dunkel ist. Creelius (Korresp. Bl. 4,53) deutet ihn als „Schreier“. Dieselbe Bedeutung hat der im Geldernschen gebräuchliche Name *scherep-hannes* zu *scherepen* schreien, Aa., Kö. *schirpe* zirpen, bes. von Spatzen; vgl. e. chirp u. wd. schilp (l < r). — Rf. *zwilich-zwilich-dip-dip-dip* (*dieb-dieb-dieb*) Wa. — F. N. Möschenborn, -haus, Möschebend (Wiese) u. a.

**Spinne**, als „Spinnende“ gedacht; man nimmt Zusammenhang zwischen „spinnen“ und „spannen“ an. Kl. Von Arten besonders: Kreuzspinne (epeira diademata), deren Netz senkrecht, Hausspinne (tegenaria domestica), deren Gewebe wagerecht in Trichter- oder Röhrenform. *spente* Ba., Cr., Ro. u. sonst, wf. *spinte*, dazu *spentengewäpps* (Gewebe), *spenne* Mei., Mü., Me., Nü. Sodann finden

sich: *kobbe*, auch *kopp* Nü., Mei., Mü., Wa., *spennkopp* De., *kobbede* Ra., *koppgesponn* Wa.; vgl. wf. *kobbe*, e. *cob-web*, nach Müller zum Stamme „Kopf“. Si. hat noch den Namen *kremm*. Der Weberknecht (phalangium parietinum) heißt vielfach wegen seiner langen, dünnen Beine: *schnüderwippop* (Schneider-hüpf-auf) Ba., Ro., u. s. w., *schnüder* Me., Ke., (De. = Kreuzspinne), das übrigens auch die Wasserspinne (argyroneta aquatica) bezeichnen kann, während andererseits *wippop* = Frosch ist, so in Mecklenburg. Rp. hat *wäwiser* (Wegweiser), Kö. *brüdschnigger* (Brotschneider), Aa. *schrag*, Si. *zemmermä langbei* (Zimmermann Langbein), e. daddy-long-legs Papachen Langbein, Hs. *müller-mahler*. — Die *glöckspente* (Glückspinne) ist eine kl. Spinne, die über den menschl. Körper läuft, und die man nicht entfernen oder stören darf. — Der Altweibersommer (*olle wüwer sömer*) ist das Gewebe kleiner Spinnen. Er dient den Tierchen als Luftschiff, um einen Ort zu gewinnen, an dem sie sichere Winterruhe halten können. Der Vgl. hält die Fäden für ein Gespinnst von Elfen, Zwergen oder der Jungfrau Maria. Wf. *allerhilligensuemer*, bair. *marienfäden*, nl. *mariendraadjes*, fr. fils de la vierge.

**Staar**, urverwandt mit l. sturnus; e. starling zeigt dieselbe Ableitungsilbe wie unser Sperling (zu ahd. sparo): *spröl(e)* f., Pl. -en Ba., Cr., Me., Kö., *sprôl* Ru., wf. *spröl*; mit n statt l: *sprôn* Mei., Mü., Op.,

Er.; auch ohne auslautendes l oder n: Eu., Aa. *sprô*, ofr. ns. *sprâ*. — *sprôlenkäsken* Nistkästchen, auch übertragen auf ein kleines Haus. Vom Menschen sagt man: *en mägere sprôl*. — Vgl. Der Staar genießt Schutz und Pflege ähnlich wie die Schwalbe. — Vor einigen Jahren versammelten sich im Frühjahr und Herbst Tausende von Staaren aus nah und fern abends in der sog. „Staarenkolonie“, einem Tannenwalde oberhalb Barmens, um bei Tagesanbruch wieder fortzufliegen. Jetzt kommen nur noch kleinere Scharen zusammen.

**Steinschmätzer** (*saxicola oenanthe*): *stênknäpper* Ro.

**Stichling** (*gasterosteus aculeatus*), eig. „Stachelfisch“ zu „stechen“, und zwar drei- und neunstachelig (letzterer g. *pungitius*); beide kommen meist zusammen vor. Die Stacheln befinden sich vor der Rückenflosse u. werden bei nahender Gefahr blitzschnell aufgerichtet. Unser Name lautet: *pîrken* oder *stachelpîrken*, n., Pl. -s, wf. *pîr*, *pîrek*, So *pîrling*, Ro. *dôn-pîrken* und *dônkûts*, Cr. *stêklengk* oder *gresken* (wf. *graes*), De. *maichrösen* (offenes ö), Ke. und Dui. *stêkelkönder*. Auch ein kleiner Maifisch heißt im Wuppertal u. wf. *maipîrken*. Außerdem bedeutet *pîr(ken)* Wurm, bes. Regenwurm (s. d.), doch ist dies wahrscheinlich ein ganz anderes Wort.

**Stieglitz** (*fringilla carduelis*); der Name ist aus dem Slavischen entlehnt, wie viele andere Vogelnamen auf -itz, die im 16. u. 17. Jahrh. im hd. noch

vorhanden waren. Näheres bei Kl. Früher glaubte man den Namen von dem Rufe stiegelitz ableiten zu sollen. Bei uns heißt er gewöhnlich *desselfengk* (Distelfink), fr. *chardonneret*, da er sich vorwiegend vom Samen der Disteln nährt; er bleibt infolgedessen im Winter bei uns. In Ru. findet sich noch *pütterken*, nl. *putter* neben *distelvink*, e. *goldfinch* (Goldfink). Kindervers:

*mîna* (s. Sperling) *mîna desselfenk*,  
*hûr es wat de vogel sengt*,  
*vogel sengt den ganzen dag*,  
*mîna sett de kappe (schlôpmötsch) af*.

**Stockfisch**, gedörrter Kabeljau. *stockfesch* (auch übertragen). Zwei Arten: *tittling*, mnd. *tîtlînk*, kleine und zartere Gattung, und *labberdân*, nl. *labberdaan*, e. *haberdine*. Zu Grunde liegt der tractus *Laburdanus*, fr. *le Labourdain*, ein Teil des Baskenlandes (Bayonne hieß früher *Laburdum*), von wo die Kabeljaufischer kamen. Fr. u. Kl.

**Storch** (*ciconia alba*): neben *storch* auch *stork*, Pl. -e; in anderen Mundarten heißt er *adebar* = Glückbringer zu ahd. ôd. „Besitz“, „Reichtum“, vgl. Allod, u. *beran* „tragen“, nl. *ooievaar*. — Vgl. Er schützt das Haus, auf dessen Giebel der Mensch ihm gern ein Wagenrad als Grundlage seines Reisignestes darbietet, gegen Blitz- und Feuersgefahr. Die kleinen Kinder bringt er nicht; sie kommen aus hohlen Bäumen oder aus Steinbrüchen.

**Taube** (*columba livia*) wird mit altirisch *dub* „schwarz“ in Verbindung gebracht, nach der dunklen Farbe der wilden Taube

(Felsentaube) an den Küsten des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeeres, von der alle Rassen abstammen. *dáf*, w., Pl. *dúwen*; das männl. Tier heißt *vôgel*. Arten: *bréf-*, *lach-* (auch auf den Menschen übertragen), ihr Ruf *rú-rú*, *rengel-* (Holz- oder Ringeltaube, *palumbus torquatus*, hat auf beiden Seiten des Halses einen weißen Flecken, die einen Ring bilden), *törtel-* (*turtur auritus*), entlehnt und umgebildet aus l. *turtur*, *kröpfer* (Kropftaube), *tümmler*, *mêjke* Dui., *feldflöchter*, oder *feidrats* Me., *dickbeck* (Dick-schnabel), *schífestien* (Schieferstein) Cr., *paustüt* oder *pústútsken*, *trommeldáf* Me., *pannestartje* Dui., *möf* u. *möfken* (langes ö), *rôwittköppke* (Rotweißköpfchen) Ra.; Weiterbildungen: *dúwenschlag* (übertragen auch = Hosenlatz), derselbe heißt auch *dúfes* (Taubenhaus) Me., Eu. *duvves*, *dúwengäck* Taubenliebhaber. — O. u. F. N. Taubenforst, -hütte, -schlade.

**Teichhuhn** oder grünfüßiges **Rohrhuhn** (*gallinula chloropus*), Bewohner von Teichen mit Röhrlicht: *dücker* Mei, Mü, *duckhönschen*, *tuck-Ro*, El., Me., ähnl. De., Wa, *duckent* Ke., *dükentje* Mü., e. *duck* Ente, zu *ducken* sich verstecken, eine Kunst, die der Vogel meisterhaft versteht; daneben finden sich: *wäterhuen* oder *-haun* Cr., Ra, Le., *-häunken* Es, *díkôn* (Teich-) We., *lüschhönschen* Er., Me., zu mnd. *lûs*, *lûsch* Schilf, also „Schilfhuhn“; auch Eu. hat *lüschhoun*.

**Tier:** *dîr*, Pl. *dîrsch*, Vkl. *dîrken*, Pl. *-kes*, auch Schimpfname:

*dolle dîr*; dazu *gedîrsch* Getier; Rda. *hü hét et arme dîr* (= ist traurig).

**Truthahn** (*meleagris gallopavo*) auch **Puter**, letzteres nach He. von dem Lockrufe *putt-putt* (s. Huhn), ersteres von der kollernden Stimme des gereizten Tieres. Als Lautnachahmung wird dann wohl auch unsere mundartliche Form *schrüt(e)*, weibl. Tier, zu deuten sein, Dui. *schrutt*, männl. *schrüt-hân*; vgl. mnd. *schruten* schnarchen, schnaufen; Cr. hat *schrütenhân*, *-hâen*, ww. *schrautegickel*; endlich findet sich noch *schnödderhân* (*schnödder* = Nasenschleim) von dem fleischigen Wulst am Schnabel; vgl. den Kindervers:

*schrüt, schrüt schnödderbât,  
ck sî völl netter äs dû!*

mit dem sie das Tier reizen. Im Holländischen sagt man *kalkoensche haan* (kalekutischer Hahn).

**Uhu** (*bubo maximus*), die größte und allein schädliche Eule, junge lautmalende Bildung (das Geschrei klingt wie *hû-hû*), an mhd. *hûwe*, ahd. *hûwo* Eule anknüpfend. Kl. Unser Name lautet *neitsüll* (Nachteule) vgl. nl. *nacht-uil*, oder = *hd*.

**Unke** (*bombinator*), wahrscheinlich Mischung von ahd. *unk* „Schlange“ (s. d.) und dem lautlich verwandten *ûhha* Kröte. Ihr geisterhafter Glockenruf erklingt im Frühjahr aus Tümpeln und Sümpfen: *ongk* Me., *öngke* Da, Nü, *hucke* Ra. (s. Kröte), *stênklenke* Mü., *stênklimper* Eh., *klonk-krât* (s. Frosch) Er. — Rf. *klonk-klonk*.

**Vieh** urverwandt mit l. *pecus*: *fia*, auch *bést* Pl. *béster*, vgl.

md. ko-bêst, wd. tē-bêst Zugvieh, *ko<sup>2</sup>fē* Rindvieh, md. etevî Vieh, das gegessen wird.

**Vogel**, vielleicht von der Wurzel flug-fliegen, vgl. Geflügel. Der Name wird auch auf geflügelte Insekten übertragen (Sommervogel = Schmetterling); er bezeichnet gewöhnlich das männliche Tier, besonders bei Tauben und Singvögeln. *vôgel*, Pl. *vôgel*, Vkl. *vôgelschen* od. *vôgelken*, Pl. *vôgelsches*. Weiterbildungen: *vôgelskorf*, *vôgelkau* Vogelherd zum Fänge von Krametsvögeln (s. d.) u. a.; die Vogelschlinge heißt *strôpp*, Ei. *strôpp*; *vôgelkirsche* (Eberesche). — Übertragen bedeutet *vôgel* einen leichtsinnigen Menschen. Kö. hat *plôkfûgel*, Jemand, der gewohnheitsmäßig andere um Geld bittet. — *hûcke* (Fortpflanzung zur Wurzel hag, hakk fortpflanzen, nicht verwandt mit hecke = Einfriedigung), *-re<sup>i</sup>*, *nes(t)* (mit geschlossenem e), Pl. *nester* auch *nis*, *nister* Mü.; *mutte* (Mauser), md. mut(e), muten eig. tauschen, wechseln l. mutare; *plûm* (Flaum) l. pluma, *beck* (Schnabel, verwandt m. „schnappen“, vgl. Schneppe), fr. *bec*, *stût* (Sterz mit dem Grundbegriff des Hervorragens, s. Pflugsterz), *brôt*, *brôden* (Brut brüten, von demselben Stamme wie brühen = erwärmen) In Eu. nennt man das Samenglas am Vogelkorbe (unser *frêtglass*) *te-frêtes*, das Wasserglas (unser *suppglass*) *te-supes*.

**Wachtel** (*tetrao coturnix*), wahrscheinlich Bildung mit lautmalendem Grunde nach der Stimme des Vogels. He.: *wachtel*, *wachel* Ba., Cr., Ra.

u. s. w., *wattel* Me., *wachelte* Gu., *kwattel* Me.; vgl. Aa. quattel, nl. kwakkel, kwartel, e. quail, md. quattele u. quackele. — Rf. *krick-krikrick* Ra., *böckteröck* (in Kö. auch Name des Vogels), gedeutet: *büek derüek* (Büeke den Rücken) *du fauler strick*, *pitt de röck*, *speck wie dreck*, *geld wie dreck*, *op de pott* Cr. Zu Wachtelkönig vgl. Wiesenknarre.

**Wanze** (*cimex lectularius*), wahrscheinlich verhüllend und verkürzt aus Wandlaus; vgl. Spatz zu Sperling: *wangklûs*, *wand* md. want-lûs. Die Wald- oder Beerenwanze (*carpocoris baccarum*) heißt oft *kwalster* Ro., auch wf. u. wd. Rda. *so flöck* (flink) *âsen* (wie eine) *wanklûs*, *stenken âsen kwalster*.

**Wasserschmätzer** (*cinclus merula*), Kehle, Gurgel und Hals sind milchweiß, daher sein Name: *wittböschken* (Weißbrüstchen) Ro., vgl. *ru<sup>2</sup>tböschken* = Rotkehlchen.

**Wespe**; ahd. wafsa, wefsa, mhd. wefse, webse gehören zu wēban = weben und wabo = Wabe. Wilm. II 252. vgl. wabeln = sich durcheinander bewegen und wiebel = Käfer; während mhd. nhd. wespe auf l. vespa zurückgehen: Auch in unseren Mundarten finden sich beide Formen: *wepsche* Ba., El., Hü., Gu., *wepsch* Me., Ke., *weps* Ru., *wöps* Mei., *wipsche* Mü., Dh., *wi<sup>2</sup>epsche* Ra.; andererseits mit der Verkleinerungsendung: *wespe* Cr., *wespele* Ba., Cr., De., *wespelse* Wa., *wäspete* We., *weispelze* Da. — Der Name wird häufig auf lebhafte Kinder, bes. Mädchen übertragen.

**Wiebel**, Käfer, zur Wurzel „weben“ im Sinne von „leben und weben“. Vgl. unser mundartliches *wibbeln* (*kribbeln on wibbeln*). S. Käfer u. Wespe.

**Wiedehopf** (upupa epos), eigentlich „Holz“- oder „Waldhüpfer“, zu ahd. *witu* Holz. Er heißt entweder einfach: *hup(pe)* m., Ba., Nü, Mei., Dui., nl. *hop*, oder *huppet*, *vogel hupp* Mo., *wedderhopp* We., oder aber *stenkhupp(et)* Ba., El., Me., Ra., Op., auch *stenkpitte*, *schûthup* Es., weil er sich von kotliebenden Insekten und deren Larven nährt, die er mit seinem langen dünnen Schnabel aus dem Kote zieht; vgl. Eu. *straundhupp* zu *straund*, *strunz Kot*, Aa. *strongs* nl. *stront*. — Vgl. die Rda.: *de stengkhupp frett sine êgene drîthop* Ra.

**Wiesel** (*putorius vulgaris*) bedeutet vielleicht „kleines Stinktief“ wegen des scharfen Geruches, indem das Suffix -lo verkleinernde Bedeutung hat, und der Stamm zu l. *vis(s)io* „Gestank“ gehört, woher afr. *voison* Iltis, ml. *veso*; oder zu „verwesen“. — Vgl. auch me. *fûl-mard*, ne. *foulmart* = Stinkmarder. — S. Iltis u. Frettchen: *wîescl* Ra., *wesel* (mit kurzem e) Da., *wissel* Gu., Op., *wîselsche* Mü., *wîseltje* Mei., Ru., vgl. e. *weasel*, nl. *wezel*.

**Wiesenknarre** (*crex pratensis*), deren knarrenden Ruf man in den Frühlingsnächten auf Wiesen und Feldern vernimmt. (In Mecklenburg *snartendart* genannt). An der westf. Grenze heißt das Tier *schrik*, mnd. *shrike*, e. *corn-crake*; e. ist *shrike* = Würger. Den Namen *Wachtelkönig* hat

das Volk dem Vogel beigelegt, weil es glaubt, er beherrsche die Wachteln. Er trägt wie jene ein bodenfarbenes Kleid, ist aber von ihnen durch die langen Stelzfüße leicht zu unterscheiden.

**Wolf** (*canis lupus*), als „reißender Räuber“ gedacht. He. *wolf* oder *wolof*. Nur älteren Leuten noch geläufig ist der *wârwolf*. „Die hessisch-lippische Form *bûksenwolf*, *hosenwolf* legt die Vermutung nahe, daß ahd. *weri* „Kleid“, e. *wear*, zu Grunde liegt“. Kl. Wolf bezeichnet übertragen gefräßige Insekten (Bienenwolf), Geräte mit eisernen Zähnen zum Zerreißen von Stoffen (Reißwolf), ein fressendes Geschwür, l. *lupus*. Sein Name in der Tiergeschichte Isegrim, ahd. *Isancrîm* = Eisenhelm, ist urspr. Personennamen wie *Reineke*, *Hinz* u. a. — Als ein dem Wodan heiliges Tier erscheint der Wolf häufig in altgermanischen Eigennamen: *Wolfgang*, -ram, *Adolf* = Edelwolf, *Wulfila* = Wölflein. — Unsere zahlreichen bergischen O. u. F.N. mit -busch, -grube, -hagen, -kaul, -schlade, -seifen, -siepen, -winkel zeigen, wie sehr er ehemals in unseren Wäldern heimisch war.

**Würger** (*lanius collurio*), „der Würgende“; er heißt auch *Dorndreher*, weil er, bevor er Bissen um Bissen von seiner Beute abreißt, sie an Dornen aufspießt. Da endlich das Volk glaubt, er töte immer erst neun Tiere, bevor er sie verzehre, so nennt es ihn auch *Neuntöter*; vgl. e. *butcherbird* (Metzgervogel). *nîegen-*

*möder* (Neunmörder) Ro., ähnl. El., *niegenmöder* Dui., *nü(n)-möder* Me., Er., *sievenmöder* Er., *wörgengel* Ra; der graue oder Raubwürger (l. excubitor) heißt Ro. *hëgenëlster* (Heckenelster); vgl. wf. *dornexter*. — In Hs. wird der Name auch auf heimtückische Menschen übertragen.

**Wurm**, sich ringelndes Lebewesen, in der älteren Sprache auch auf Schlange und Drache bezogen, vgl. lintwurm; davon „Gewürm“: *worm* u. *worm*, Pl. *wörm* (mit geschlossenem ö), Vkl. *wörmken* Pl. *-es*; Zusammensetzungen *bandworm*, *holt-mehl-* (s. d.), *wormkrüt*, *-samen*, *-sték*, *-vögel*; *wormen* Würmer suchen oder fressen, von Vögeln. — Rda. *et gët äm en worm af*, von einem Geizhals, der Geld herausrücken muß.

**Zaunkönig** (troglodytes parvulus), in der älteren hd. Sprache einfach „Königlein“ genannt; auch fr. *roitelet*. Der winzige Vogel, der mit großer Schnelligkeit sogar durch das verworrenste Gestrüpp schlüpft, heißt bei uns: *tänkönech* Ra., *kü<sup>e</sup>nken*, n., Pl. *-es* oder *-er* Cr., Ro., *könjelchen* Gu., *künnengchen* Mo., *königsföelchen* Wa, ähnl. Eh.; andererseits *nêtelkônich* (Nesselkönig) Me., ähnl. Mei, Mü., Dui., *nêltenkônig* Ba., El., *nättel-* Es., *nietel-* Er., *nossel-* Es.; *ne<sup>t</sup>elkünüik* Ra.; vergl. auch ns. *zaunschlüpfen* neben *nassarsch*, ofr. *kruperke* (Kriecherchen), gött. *tänkrüperken*. Endlich hat Hü. *bömlöper*.

**Zecke** (ixodes ricinus), blutsaugendes Insekt, auch Holzbock genannt; die Weibchen bohren sich in die Haut der Säugetiere ein. Neben *täcke*, auch wf, mnd. *teke*, e. *tick*, fr. *tique* (Grundbed. „Stecher“), findet sich *schöplús* oder *schopslús*, nl. *schapenluis*.

**Zeisig** (fringilla spinus), Lehnwort aus dem Böhmischen; s. Stieglitz: *zís*, *získen*, Pl. *-kes* oder *-ker* Ba., Cr., Me, Re u. s. w., *zieske* Mei.; Aa. *zissche*, nl. *sijsje*, wf. *siesken*, mnd. *sise*, *sisek*, *ziseke*. Nü. hat *zeck*.

**Ziege** (capra), fränkisches Wort, das wahrscheinlich mit „Geiß“ zusammen gehört; dazu die verkleinernde Ableitung „Zicke“. Sie wird im bergischen Lande der Milch wegen noch viel gehalten und ist „die Kuh des armen Mannes“: *hippe* f., Pl. *-n*, Ba., El., Mei, Kö, Dui. u. s. w.; männl. Tier *hippenbock*, Vkl. *hippen*, Junges, dasselbe oder *lim(ken)* Ba., De., *zeckel* Da., *itzelchen* Rp.; Kspr. *hippelämmken*; Lkr. *hipp-hipp* oder *lim-lim*. — *hippe*, das sich auch in Wf., Hs. u. Wd. findet, ist nach Kl. Kose- oder Kinderform zu ad. *haber*, ags. *haefer*, das durch „Bock“ allmählich verdrängt wurde, ein Name, der dann auch auf andere männl. Tiere überging: Gens-, Reh-, Schaf-, Steinbock. Im Reinecke heißt der Ziegenbock „Hermen“ und noch heute in Niedersachsen, Westfalen und Hessen *harm*, *herm*, *hirm*. S. Gr. Gesch. d. d. Spr. 125. — Thür. hat *hippel*, *hebel*, *hippelbock*, *hippeln* = nach dem Bock verlangen; Henneberg: *heppeln* = ein Junges werfen (von der Ziege). — Bei uns finden sich außer den genannten noch folgende Namen: *heck* Hü., *hette*, *hitte* De.,

Gu., (*hittelämmchen*), auch *cheis* De., *jässe* Rp., *zê*, Pl. *zeien* für das weibl. Tier in Da., Eh., Mo. u. sonst.

Wie schon Gr. vermutet, könnten die Namen *hep*, *hipp* und *hitt* sich auch von dem entsprechenden Lockruf herleiten, wie ns. *meckel* Ziege zu *meckern* und dem Lkr. *meck* gehört, der im Oberbergischen (De.) vorkommt; vgl. auch *Puter* und *Truthahn*. — Ableitungen von *hippe*: *hippenbât* (Bart), auch übertragen = *Knebelbart*, *-bên* (auch übertr. = *X-Beine*), *-melk*, *-stall*; *en bange hippe* wird von einem ängstlichen Menschen gesagt. In Me. bezeichnet *hippe-köttele*

(eig. Ziegenkot) „langweiliges Gerede“. — An O. u. F. N. finden sich *Hippendorf* (auch scherzhafte Bezeichnung für *Gevelsberg*), *-horn* u. a.

**Zuckergast** (*lepisma saccharina*) oder *Silberfischchen*, zu den niedrigst stehenden Insekten gehörig, hat seinen Namen von der Bedeckung mit silberglänzenden Schuppen und der Vorliebe für Zucker (*Schmeil*); weniger allgemein bekannt; e. heißt es *sugar-mite* (*Zuckermilbe*): *fischke*, *silverfischke* Mü., *feschelche*, *brôaddîrche* (*Brottierchen*, weil es öfter an Broten zu finden ist), *mênche* (*mêne* = *Weißfisch*) Si.; vgl. *Hei. II*, 17.



## Nachträge zum ersten Teile.

- Aal** S. 6: *ól* ist in einzelnen Mundarten weiblich.
- Biene** S. 7: bedeutet nach Kl. und Fr. „die Zitternde“.
- Bücking** S. 8: Eu. hat *netelebock* weibl. Hering.
- Eber** S. 9: Nach seinen Hauern in Eu. *höüer* genannt.
- Eichelhäher** S. 9: Eu. hat *märkfert*, das aus Markwart entstanden sein könnte.
- Eidechse** S. 10: zu *fummeln* vgl. nl. fommelen, e. fumble ungeschickt handhaben, betasten. In Eu. heißt die Eidechse *steibitert* = Steinbeißer.
- Ente** S. 10.: Rda. *hä kann schwemmen wí en blé'erne pillente* (Vom Nichtschwimmer).
- Fisch** S. 11: der Weißfisch (alburnus) heißt altenglisch *blaege*, mnl. *bleie*, mnd. *blei(g)*, nl. *blei*, nord. Dial. *blika*, vielleicht mit nhd. „bleich“ zu einer Wurzel „glänzen, scheinen“. Köhler 26. — wf. *moene* ist „Elritze“ (leuciscus phoxinus), hs. *moene*, *méne* ein ähnlicher Fisch (squalis leuciscus); vgl. ae. *myne*, me. *menowe*, e. *minnow*, dial. auch *mennem*, *minny*. Köhler 61.
- Fledermaus** S. 11—12: ae. heißt sie *hrêremús* „die Rührige“ zu *hrêran* rühren, bewegen. Jordan 28.
- Floh** S. 12: im Wuppertal auch scherzhaft *ru<sup>a</sup>de husár*.
- Frosch** S. 12: Henneberg hat *quak*; Froschlaich heißt Eu. *päddebedd*.
- Grasmücke** S. 13—14: Eu. *grasdrüter* = Heckenmeise, übertragen auch = „Karrenbinder“.
- Grille** S. 14: auch Eu. hat *kreckel*.
- Hamster** S. 15: *hamsterkasten, -kестe* Vorratskasten, bes. junger Mädchen zur Aufnahme der künftigen Aussteuer.
- Heuschrecke** S. 15—16: heißt ae. *stapa* = Stapfer, *wald-stapa* = Waldstapfer.
- Huhn** S. 16: Ein Huhn (oder Vogel) ohne Schwanz heißt Eu. *stuppstárt* (s. u. Pferd) oder *tuläsch*.
- Hornisse** S. 16: Eu. *urrespel* = Libelle und Hornisse, während ebenda *urreiz*, *horreiz* Wespe bezeichnet.
- Hummel** S. 16: *hummele* bedeutet Eu. „murmeln“.
- Hund** S. 17: *tépfen* wird auch vom weibl. Kaninchen gebraucht. — „Bellen“ heißt Eu. *bläffe*; „Hundsfoth“ *hondskaunt*, Aa. *hongskonk* (cunnus). Im Ablaut zu *janken* steht Eu. *junkte* weinen, davon *junkerei*, *gejunkte*. — Für *möppel* hat Eu. *möp* ohne Deminutivendung.
- Igel** S. 17: vgl. e. *hedge-hog*, Igel, eig. „Heckenschwein“. Egelmaar dürfte eher zu *egel* (*blut-*) gehören.
- Iltis** S. 17: Nachzutragen sind: *pelzüllk* und *stinküllk*.
- Johanniswürmchen** S. 18: Eu. hat auch *jannesflég*.
- Käfer** S. 18: auch e. beetle, ae. *bitela*, *bitel* bedeutet „der Bissige“ zu *bítan* beißen. van Zandt 14. — Eu. *petsche* = kneifen, *petschtang* Kneifzange. (S. Ohrwurm.) Dasselbst ist *mölepärdeche* = Marienkäfer.

**Kanarienvogel** S. 18: *schirphán* bezeichnet in Eu. einen K. mit scharfer, schriller Stimme. Vgl. dazu *sperling* S. 34.

**Katze** S. 19: Rda. *för de katte* = verloren, umsonst (*ömsös*).

**Kaulquappe** S. 19: In Eu. bedeutet *kwabbel* Haut- oder Fettkügelchen, nl. *kwab*.

**Krammetsvogel** S. 20: Eine bes. große Art heißt im Wuppertal *en dubbelten kramsvogel* (auch von korpulenten Menschen). In Eu. heißt *ko* Hühnerkorb; vgl. hd. *koje*.

**Kröte** S. 20: Eu. hat die Verkleinerung *kroddcl.* — *krötenstecher* ist eine ehemalige Bezeichnung für den spitzen Degen der Infanterie-Offiziere; das Seitengewehr der Soldaten heißt *kësmetz* (Käsemesser). Ba., El.

**Kuh** S. 21: *Molken*: Eu. *wäi*, Aa. *wei*, e. *whey*. *Rahm* heißt Eu. *botz* (eig. „Hose“). Die Milch hat also gewissermaßen Hosen an. In Ba. nennt man auch die Schalen der älteren dicken Bohnen *bocksen*. *bärkës* (Wuppertal) = Quarkkäse, der mit Milch oder Rahm zu einem Brei verrührt ist; früher am Johannistage, der noch in den 70<sup>er</sup> Jahren festlich begangen wurde, viel gegessen. Als Zuspeise gab es *verwendbrut*, Eierkuchen mit eingebackenen in Milch getauchten Weißbrotschnitten. Der *Quarkkäse* heißt Eu. *flüttert*, Kö. *fläutekies*. — *Kuhfladen* heißen in Ba. *ködreck*, scherzhaft auch *wächmann*.

**Lachs** S. 22: Zu dem Verhältnis von Lachs zu Salm bemerkt

Köhler S. 56: „Im allgemeinen herrscht Salm mehr in westdeutschen Dialekten, während Lachs sich auf niederdeutsch-sächsisches Gebiet beschränkt. Seit dem 16. Jahrh. wird am Oberrhein „Salm“ und „Lachs“ zur künstlichen Unterscheidung verschiedener Entwicklungsstadien des Fisches gebraucht. S. auch Kl.

**Laus** S. 22: *lûsgatz* = Scheitel (eig. Läusestraße), *lûshöngken* (eig. Laushündchen) ist eine ehemalige Bezeichnung für ein kleines Schnapsglas. El. u. Lüttringhausen.

**Marder** S. 23: Schrader (Reallexikon der indogerm. Altertumskunde. Straßburg 1901) deutet es aus dem lit. *marti* „Braut, Schwiegertochter“ und stützt sich dabei auf umschreibende Bezeichnungen des Wiesels in europäischen Sprachen (it. *donnola* Jüngferchen), die als Euphemismen aus dem Glauben an dämonische Eigenschaften des Tieres zu erklären seien. S. Jordan S. 40.

**Maulwurf** S. 23: Eu. hat *moutwälp* (l < r); der Maulwurfshügel heißt Ba. *möllhöp*, Eu. *mouthövvel*. — Das Solinger *wöhl-mûs* ist natürlich allgemein zu fassen = Maus, die wühlt, mausartiges Tier, das wühlt, wie das alem. *schermaus*, und nicht zu verwechseln mit den sog. Wühlmäusen (*Feldmaus*, *arvicola arvalis*, und *Wasser-ratte* oder *Schermaus*, a. *amphibius*) S. Schmeil S. 42. Der Maulwurf heißt übrigens auch einfach *scherer*. Vgl. noch ae. *scierfe-mûs* zu *sceorfan* nagen, beißen, kratzen. Jordan 87.

**Meerschweinchen** S. 24: ist nicht nur eine Bezeichnung für den gemeinen *Delphin* (*delphinus delphis*), sondern auch namentlich für den etwas kleineren *Tümmler*, *Braunfisch* (*phocaena communis*), der sich mit Vorliebe in den Küstengewässern aufhält und in den Flüssen

tief ins Landinnere vordringt. Er war ein beliebtes Nahrungsmittel. S. Jordan. 207.

**Meise** S. 24: Eu. *tätsch* (auch Grasmücke); die *Kohlmeise* heißt Eu. *speckmeiske*.

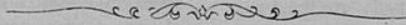
**Milbe** S. 24: Eu. *melb*,



## Nachtrag zum Quellenverzeichnis.

### Neue Quellen:

- R. Jordan, Die altenglischen Säugetiernamen. (Anglistische Forschungen. Heft 12.) Winter, Heidelberg. 1903.
- van Zandt Cortelyou, Die altenglischen Namen der Insekten, Spinnen- und Krustentiere. Ebenda. Heft 19. 1906.
- J. J. Köhler, Die altenglischen Fischnamen. Ebenda, Heft 21. 1906.
- R. Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen. Bd. 2. Die Tiere im Munde des Volkes. Hinstorff, Wismar, 1899.
- Tonnar-Evers, Wörterbuch der Eupener Sprache. Eupen. 1899. (Eu.)
- B. Spiess, Beiträge zu einem Hennebergischen Idiotikon. Wien, Braumüller 1881.



## Inhalts-Verzeichnis.

- a**
- ackermännchen*, Bachstelze 7
- ädler* 6
- äster*, Elster 10
- äkster*, Elster 10
- äknster*, Elster 10
- allerhilligensuemer*, Altweibersommer 34
- än*, Ente 10
- angelbaiz*, Engerling 10
- angelime*, Arbeitsbiene 7
- anspel*, Amsel 6
- änspelse*, Amsel 6
- anspelte*, Amsel 6
- änspelze*, Amsel 6
- ante*, Ente 10
- antvogel*, Ente 10
- äpe*, Affe 6
- appeltiff*, Hökerin 17
- arbeitsime*, Arbeitsbiene 7
- äsel*, Esel 11
- äthongk*, Erdratte 10
- ätratte*, Erdratte 10
- ätrüe*, Erdratte 10
- atzelmüs*, Grille 14
- ätzelmüschen*, Grille 14
- au*, Mutterschaf 30
- ausselder*, Amsel 6
- b**
- bache*, Mutterschwein 32.
- backöfke*, Uferschwalbe 32
- bák*, Mutterschwein 32.
- bákstertje*, Bachstelze 7
- bandrékel*, Kettenhund 17
- bantworm*, Bandwurm 7
- bär*, Bär 7, Eber 9
- barch*, verschn. Eber 32
- bärenvogel*, Nachtschmetterling 31
- bärf*, Barbe 7
- bärkés*, Quarkkäse 21, 42
- bärömelte*, Ameise 6
- bársch*, Barsch 7
- bársch*, Barsch 7
- bartmäs*, Weißfisch 11
- barve*, Barbe 7
- bátsch*, Barsch 7
- baumert*, Marder 23
- baumfuchs*, Eichhörnchen 9
- baumpecker*, Specht 33
- bautz*, junges Kalb 18, Rind 29
- bautzen*, junges Rind 29
- beck*, Schnabel (Vogel) 37
- beckstät*, Bachstelze 7
- bégen*, Wildsau 9
- be<sup>i</sup>* Biene 7
- beie*, Biene 7
- beickár*, Bienenstock 8
- beienbicker*, Bienenstock 8
- beienfass*, Bienenstock 8
- beimöder*, Bienenkönigin 7
- bein*, Biene 7
- beïromelster*, Ameise 6
- békstát* Bachstelze 7
- bell*, Kuhglocke 21
- bémer*, Krammetsvogel 20
- bémôrer*, Bienenkönigin 7
- bennerbär*, halbverschn. Schwein 32
- bér*, Eber 9, männl. Schwein (Wildschwein) 32
- bérammelte*, Ameise 6
- berkhán*, Birkhahn 8
- berkhôn*, Birkhuhn 8
- bérrup*, Bärenraupe 28
- bést*, Vieh 36
- beuel*, Rind 29
- beuert*, Rind 29
- biasch*, Barsch 7
- bíber*, Biber 7
- bickelknöckskes*, Schafknöchelchen 30
- bickenstätzchen*, Bachstelze 7
- biekstárkten*, Bachstelze 7
- biemer*, Krammetsvogel 20
- biene*, 7, 41
- bíren*, männl. Schwein 32
- bísch*, Barsch 7
- bín*, Bienenstock 8
- bir*, Eber (Wildschwein) 9, männl. Schwein 32
- bíren*, Eber 9
- bírkhán*, Birkhahn 8
- bläffe*, bellen s. Hund 41
- bläss*, Kuh mit weißem Stirnleck 22, dsgl. Pferd 27
- blattlús*, Blattlaus 8
- blautfinke*, Dompfaff 9.
- blautsüger*, Bluteigel 8
- blautsügger*, Bluteigel 8
- blengschlík*, Blindschleiche 8
- blieck*, Weißfisch 11, s. auch Nachträge 41
- blótégel*, Bluteigel 8
- blótfénke*, Dompfaff 9
- blótígel*, Bluteigel 8
- bochfónk* Buchfink 8
- böckem*, Bücking 8
- böckeng*, Bücking 8
- böckteröck* s. Wachtel 37
- bökfenk*, Buchfink 8
- bölkén*, brüllen von der Kuh 22
- bölles*, Zuchtstier 25
- bómert*, Marder 23
- bóméter*, Marder 23
- bómhacker*, Specht 33
- bómkrátzer*, Kohlmeise 24
- bómlöper*, Zaunkönig 39
- bommlöüper*, Specht 33
- bönhás*, Winkelagent 15
- borch*, verschn. Eber 32
- börksken*, verschn. Eber 32
- boschhengst*, Specht 33
- böschkró*, Buschkrähe 20, Rabe 28
- boschlerche*, Buschlerche 22
- bottervogel*, Schmetterling 31
- botz*, Rahm 42
- bo<sup>m</sup>klöpper*, Specht 33
- bréfdúf*, Brieftaube 36
- brettfink*, Schneider 8
- bróaddírche*, Zuckergast 40

*bröbänder*, Brabanter  
Pferd 27

*brochförlchen*, Johannis-  
würmchen 18

*brochwüermchen*, Johan-  
niswürmchen 18

*brochföjelschen*, Marien-  
käfer 23

*brockmönchen*, Johannis-  
würmchen 18

*bröd-bäi*, Drohne 7

*bröden*, brüten (Vogel) 37

*bröi-ime*, Drohne 7

*brommer*, Aasfliege 12

*brommbär*, Bär 7

*brommflög*, Fliege 12

*brommssel*, Bremse 8

*brôt*, Brut (Vogel) 37

*brotsche*, Drohne 7

*brüdschnigger*, Weber-  
knecht 34

*brüne*, braunes Pferd 27

*bräte*, Drohne 7

*brüthänsken*, Marien-  
käfer 23

*brütvörlchen*, Marien-  
käfer 23

*brütwürmken*, Marien-  
käfer 23

*bukó*, Kuh 21

*bukú*, Kuh 21

*bull*, junger Ochse 25

*bullenbiter*, Bullen-  
beißer 25

*butterfleige*, Schmetter-  
ling 30

*butterhân*, Schmetterling 30

*buttervogel*, Schmetter-  
ling 31

## e

*chärenscliffer*, Libelle 22

*chans*, Gans 13

*che<sup>al</sup>chü<sup>a</sup>ske*, Goldam-  
mer 13

*cheis*, Ziege 39

*chören*, Maulwurf 24

*choltküwelze*, Goldkäfer 13

*chör*, Maulwurf 24

*chrasmöcke*, Grasmücke 13

*chröten euel*, Bussard 11

## d

*däs*, Dachs 8

*däs*, Dachs 8

*daupir*, Regenwurm 28

*decküz*, Kaulquappe 19

*desselfenk*, Stieglitz 35

*dickbeck*, Taubenart 36

*dicke*, Drohne 7

*dickopp*, Kaulquappe 19

*dikhôn*, Teichhuhn 36

*dir*, Tier 36

*do<sup>a</sup>devogel*, Kauz 9

*docke*, altes Pferd 27

*dôel*, Dohle 8

*dohne*, Vogelschlinge 20

*dol(e)*, Dohle 8

*dönkûts*, Stiechling 35

*dönpirken*, Stiechling 35

*dörrendräter*, Gras-  
mücke 14

*draadjes*, Altweiber-  
sommer 34

*dreckfenk*, Schmutzink 8

*dreckschwalz*, Schwalbe  
u. Mauermann 30

*dröschetter*, Drossel 9

*drysselte*, Drossel 9

*drö<sup>u</sup>nzal*, Drossel 9

*drön*, Drohne 7

*dru<sup>u</sup>ssel*, Drossel 9

*drü<sup>e</sup>ne*, Drohne 7

*dru<sup>u</sup>schel*, Drossel 9

*dru<sup>u</sup>ssel*, Drossel 9

*drünzal*, Drossel 9

*dubbelte kramsvogel*, 42

*duckent*, Teichhuhn 36

*dücker*, Teichhuhn 36

*duckhönschen*, Teich-  
huhn 36

*dúf*, Taube 36

*dúfes*, Taubenhaus 36

*dükentje*, Teichhuhn 36

*duvves*, Taubenhaus 36

*dúwengeck*, Taubenlieb-  
haber 36

*dúwenschlag*, Tauben-  
schlag 36

*dúwenstöter*, Sperber 33

## e

*e<sup>al</sup>ster*, Elster 10

*e<sup>arg</sup>ös*, wilde Gans 13

*édeks*, Eidechse 10

*é<sup>el</sup>ster*, Elster 10

*ce<sup>rg</sup>ös*, wilde Gans 13

*é<sup>g</sup>el*, Igel 17, 41

*eichelkläwer*, Maukäfer 23

*eidess*, Eidechse 10

*eiel*, Igel 17

*eielster*, Elster 10

*eigel*, Igel 17

*e<sup>i</sup>me*, Biene 7

*e<sup>m</sup>shötte*, Bienenstock 8

*eispel*, Amsel 6

*eispel<sup>ter</sup>*, Amsel 6

*eister*, Elster 10

*é<sup>en</sup>*, Eichhörnchen 9

*é<sup>kh</sup>onn*, Eichhörnchen 9

*é<sup>kk</sup>atte*, Eichhörnchen 9

*elf*, Engerling 22

*ellekatte*, Iltis 17

*é<sup>l</sup>ster*, Elster 10

*emmese*, Ameise 6

*empe*, Ameise 6

*em<sup>sch</sup>erbrücher*, Pferde-  
art 27

*emseike*, Ameise 6

*emseke*, Ameise 6

*ente*, Ente 10

*erdhongt*, Erdratte 10

*erdhund*, Maulwurf 24

*erdmann*, Maulwurf 24

*erdmoll*, Maulwurf 24

*erdratt*, Erdratte 10

*erdrüe*, Erdratte 10, Maul-  
wurf 24

*erdwolf*, Erdratte 10

*erpelslüs*, Assel 6

*erpelworm*, Engerling 23

*errgös*, wilde Gans 13

*errkräd*, Kranich 20

*errkrö*, Kranich 20

*errkrohe*, Kranich 20

*é<sup>sel</sup>*, Esel 11

*é<sup>ster</sup>*, Elster 10

*e<sup>ax</sup>ter*, Elster 10

*e<sup>ax</sup>teróg*, Hühnerauge 16

*eu*, Mutterschaf 30

*euel*, Eule 11

## f

*fä<sup>mel</sup>tse*, Eidechse 10,

Molch 25, Salamander 30

*fä<sup>ret</sup>tche*, Frettchen 12

*farke*, Schwein 32  
*fasân*, Fasan 11  
*feckel*, Hühnerstall 16  
*feier*, Frettchen 12, Iltis 17  
*feierfüt*, Eidechse 10 s.  
 auch Salamander 29  
*feildhôn*, Rebhuhn 28  
*feilrats*, Taubenart 36  
*fekel*, Hühnerstall 16  
*feldstôchter*, Taubenart 36  
*feldhôn*, Rebhuhn 28  
*femelte*, Eidechse 10, Molch  
 25, Salamander 20  
*femp*, Mücke 25  
*fennekiker*, Fleischbeschauer,  
 boshafter Mensch 33  
*fennig*, schadenfroh 33  
*fêrfaut*, Eidechse 10. S.  
 Salamander 29 u. 30  
*ferke(n)*, Schwein 32  
*ferkes-*, Schwein- 33  
*fesân*, Fasan 1  
*fesch*, Fisch 11  
*feschelche*, Zuckergast 40  
*feschgert*, Reiher 29  
*feschotter*, Fischotter 11  
*feschrot*, Angelrute 11  
*feuerkatze*, Frettchen 12,  
 Iltis 17  
*fi<sup>a</sup>*, Vieh 36  
*fickes*, junges Schwein 32  
*fiemelster*, Eidechse 10  
*fiemelte*, Eidechse 10 u. 41  
 S. auch Salamander 30  
*fiermeltse*, Eidechse 10  
*fihalter*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>u*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>faulte*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>faumel*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>lette*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>litte*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>folter*, Schmetterling 31  
*fi<sup>a</sup>melte*, Eidechse 10, Molch  
 25, Salamander 50  
*fi<sup>a</sup>melze*, Salamander 30  
*fi<sup>a</sup>moll*, Eidechse 10  
*fi<sup>a</sup>mp*, Mücke 25  
*fi<sup>a</sup>rbên*, Salamander 29  
*fi<sup>a</sup>rfôt*, Molch 25, Salamander  
 29  
*fi<sup>a</sup>rfut*, Salamander 29  
*fi<sup>a</sup>rgêbên*, Molch 25, Salamander  
 29

*fischke*, Zuckergast 40  
*fitsch*, Drossel 9  
*fladder*, Schmetterling 31  
*fladdermûs*, Fledermaus  
 12, Schmetterling 31  
*flâddermûs*, Fledermaus  
 12, Schmetterling 31  
*flâdermûs*, Fledermaus 12  
*flârmûs*, Fledermaus 12  
*flârmûs*, Fledermaus 12  
*flâsfengk*, Hänfling 14  
*flâtschscheuel*, Fledermaus  
 12  
*flatschoigel*, Schmetterling  
 31  
*flâutekies*, Quarkkäse,  
 Nachtrag 42 (Kuh)  
*flé*, Fliege 12  
*flég*, Fliege 12  
*flégenschnâpper*, Fliegen-  
 schnâpper 12  
*flieg*, Fliege 12  
*flêrmûs*, Fledermaus 12  
*floutpitter*, Kohlmeise 24  
*flieg*, Fliege 12  
*fliegeflâmke*, Marienkäfer  
 23  
*flimflâmke*, Marienkäfer 23  
*flimmerwôrmken*, Johannis-  
 wûrmchen 18  
*flöüttert*, Quarkkäse, Nach-  
 trag 42 (Kuh)  
*flû*, Floh 12  
*flu<sup>a</sup>*, Floh 12, 41  
*flû*, Floh 12  
*fluttermaus*, Schmetterling  
 31  
*fôhrnke*, Rotauge 11  
*fôlle*, Füllen 27  
*forell*, Forelle 12  
*fôrn*, Forelle 12  
*fôs*, Fuchs 13, rotes Pferd 27  
*fosch*, Frosch 12  
*fôskên*, Fûchschen 13  
*foss*, Frosch 12, Fuchs 13  
*frâusch*, Frosch 12  
*frêlle*, Forelle 12  
*frétglass*, s. Vogel 37  
*frett*, Frettchen 12  
*frettken*, Frettchen 12  
*frôske*, Frosch 12  
*fûer*, Iltis 17  
*fûhrn*, Marder 23

*fâl flêsch*, Aas 6  
*fûlik*, Esel 11  
*fulk*, Aas 6  
*fâlstech*, Bremse 8, Blut-  
 sauger 12  
*fâlstock*, Bremse 8  
*fûr*, Iltis 17  
*fûr(e)*, Iltis 17, Marder 23  
*fûrer*, Marder 23  
*fûrkäfer*, Goldkäfer 13  
*fûrkatze*, Iltis 17  
*fûrkêwerte*, Käfer 18  
*fûrmoll*, Feuersalamander 30  
*fûrwôrmken*, Johannis-  
 wûrmchen 18  
*fuss*, Fuchs 13  
*fûte*, Dompfaff 9

## g

*gaffeltange*, Ohrwurm 26  
*gâhlegütt*, Goldammer 13  
*gâlegüttz*, Goldammer 13  
*gâle Jakob*, Goldammer 13  
*galgûrsche*, Goldammer 13  
*gaus*, Gans 13  
*gedîrsch*, Getier 36  
*geilte*, verschn. Sau 32  
*gêlte*, verschn. Sau 32  
*geitling*, Drossel 9  
*gekrôppels*, Eingeweide 33  
*gelde*, Drossel 9  
*gêldwiedreck*, s. Wach-  
 tel 37  
*gêle*, Falbe 27 (Pferd)  
*gêlegüz*, Goldammer 9  
*gêlert*, Goldammer 9  
*gêlgôs*, Goldammer 9  
*gêlgüt*, Goldammer 9  
*gêlînger*, Goldammer 9  
*gellerling*, Goldammer 9  
*gellgôs*, Goldammer 9  
*gelmette*, Goldammer 9  
*gelte*, verschn. Sau 32  
*gêlvogel*, Zitronenfalter 31  
*gempel*, Dompfaff 9  
*genêschken*, Johannis-  
 wûrmchen 18  
*gerregöse*, Goldammer 13  
*gêss*, weibl. Reh 29  
*geltengk*, Drossel 9  
*gilte*, Wildsau 9, S.  
 Schwein 32

*glasermäker*, Libelle 22  
*gledd*, Bienenkönigin 7  
*glöckspente*, Glückspinne 34  
*gloiärschken*, Johanniswürmchen 8  
*glotsche*, Bruthenne 16  
*glühärschken*, Johanniswürmchen 18  
*göhr*, Maulwurf 24  
*goldeuel*, Schleiereule 11  
*goldfink*, Dompfaff 9  
*goldmähl*, Pirol 27  
*goltkäfer*, Goldkäfer 13  
*goltschmett*, Goldkäfer 13  
*gôs*, Gans 13  
*gotteslämmchen*, Marienkäfer 23  
*gotteswürmke*, Marienkäfer 23  
*gottsdirche*, Marienkäfer 23  
*go<sup>us</sup>*, Gans 13  
*grasdrüter*, Heckenmeise, Nachtrag 41, (Grasmücke)  
*grasmösche*, Grasmücke 13  
*grasmöss*, Grasmücke 13  
*grasshopper*, Heuschrecke 16  
*gresken*, Stichling 35  
*griewel*, Dachs 8  
*grumbär*, Bär 7  
*guldkäver*, Goldkäfer 13  
*guldmäl*, Goldammer 13  
*güer*, Maulwurf 24

## h

*habbech*, Habicht 14  
*habich*, Habicht 14  
*häch*, Hecht 15  
*hächelmüschen*, Heimchen 14  
*hackelte-moll*, Eidechse 10  
*hacketemoll*, Salamander 30  
*hä<sup>re</sup>ngk*, Hering 15  
*haiheppert*, Heuschrecke 16  
*hämpling*, Hänfling 14  
*hamster*, 15, 41  
*hän*, Hahn 14  
*hän*, Hahn 14  
*hänen-*, Hahn- 14  
*hänfken*, Hänfling 14  
*hangäsch*, Libelle 22

*hannefenk*, Hänfling 14  
*hannefmeis*, Hänfling 14  
*hannefmischen*, Hänfling 14  
*hannesmiess*, Hänfling 14  
*hannesmischen*, Kohlmeise 24  
*hans*, männl. Vogel s. Sperling 33  
*här*, links, Zuruf für Pferde 26  
*harrgottsdirche*, Marienkäfer 23  
*harring*, Hering 15  
*hart*, Hirsch 16  
*häs*, Hase 15  
*häselhön*, Haselhuhn 15  
*häsén-*, Hasen- 15  
*häsop*, Hase 15  
*hasselhaun*, Haselhuhn 15  
*hatzbock*, Hirsch 16  
*hécht*, Hecht 15  
*heck*, Ziege 39  
*hække*, Vogelhecke 37  
*häckerei*, Vogelhecke 37  
*hégenelster*, Würger 38  
*hégenstüer*, Libelle 22  
*hetermännchen*, Hermelin 15  
*heimken*, Heimchen 14  
*heinemüschen*, Heimchen 14  
*hekenbrümelte*, Grasmücke 14  
*hémchen*, Heimchen 14  
*hémelmüs*, Heimchen 14  
*hémemüs*, Heimchen 14  
*hemmeldirken*, Marienkäfer 23  
*hengs*, Hengst 26  
*hengsfölle*, männl. Füllen 27  
*heppfrosch*, Frosch 12  
*heppkrät*, Frosch 12  
*hémännchen*, Hermelin 15  
*hèrmelchen*, Hermelin 15  
*hèrmelke*, Hermelin 15  
*hermelschen*, Hermelin 15  
*herrgottsfügelsche*, Marienkäfer 23  
*herrgottspärken*, Marienkäfer 23  
*herring*, Hering 15  
*hers*, Hirsch 16  
*hèster*, Elster 10

*hètschlang*, Blindschleiche 8, Ringelnatter 29  
*hette*, Ziege 39  
*heuhüpp*, Heuschrecke 16, 41  
*heuosse*, Heuochse s. Ochse 25  
*heupärt*, Heuschrecke 16  
*heupätchen*, Heuschrecke 16  
*heusprenger*, Heuschrecke 16  
*heuspröngk*, Heuschrecke 16  
*heze*, Motte 25, Nachtschmetterling 31  
*hi<sup>re</sup>ngk*, Hering 15  
*hideliésken*, Lerche 22  
*hímken*, Heimchen 14  
*hierguedshäun<sup>ken</sup>*, Marienkäfer 23  
*hètschlang*, Ringelnatter 29  
*himelsmösche*, Marienkäfer 23  
*himmelszie*, Schnepfe 31  
*himken*, Heimchen 14  
*hippe*, Ziege 39, weibl. Reh 29, altes Pferd 27  
*hippe-köttele*, Gerede s. Ziege 40  
*hippelämmken*, Ziegenlamm 39  
*hippenbät*, Ziegenbart 40  
*hippenbén*, X-Beine 40  
*hippenbock*, Ziegenbock 39  
*hisenbén*, geräuchertes Beinstück 33  
*hitte*, Ziege 39  
*hittelämmchen*, junge Ziege 39  
*hoackselgespäns*, Specht 33  
*hönesche*, Hornisse 16  
*hommel*, Hummel 16  
*hommelke*, Hummel 16  
*hommel<sup>tse</sup>*, Hummel 16  
*hön*, Huhn 16  
*høndervu<sup>l</sup>*, Habicht 14  
*hondskaunt*, Hundsfott 41  
*höner-*, Hühner- 16  
*höner-*, Hühner- 16  
*hönervogel*, Habicht 14

*hönervogel*, Falke 11  
*hönerwei*, Falke 11, Habicht 14  
*hongk*, Hund 17  
*hongskonk*, Hundsfott 41  
*hongt*, Hund 17  
*honischer*, Hornisse 16  
*honneck*, Honig 8  
*honte*, Hornisse 16  
*honüll*, Eule 11  
*höp*, Bienenstock 8  
*hoppekrät*, Frosch 12, 13  
*höppeling*, Frosch 12  
*höpper*, Frosch 13  
*höpperling*, Frosch 13  
*höpphäs*, Hase 15  
*höppling*, Heuschrecke 16  
*höppschenken*, Frosch 13  
*hornerte*, Hornisse 16  
*hörnesse*, Hornisse 16  
*hörnösse*, Hornisse 16  
*hornze*, Hornisse 16  
*horreik*, Wespe 41  
*hott*, rechts, Zuruf für Pferde 26  
*hotte*, Molken 21  
*hottepäp*, Pferdchen 26  
*höuer*, Eber, Nachtrag 41  
*hu<sup>a</sup>nich*, Honig 8  
*hucke*, Unke 36  
*huckete*, Frosch 12  
*huckfrosch*, Frosch 12  
*hudergeis*, Schnepfe 31  
*hüen*, Huhn 16  
*hüernze*, Hornisse 16  
*humm*, Hummel 16, 41  
*hummelte*, Hummel 16  
*hummeltze*, Hummel 16  
*hunnigtläg*, Biene 7  
*hü*, halt, Zuruf für Pferde 26  
*hüop*, Esel 11  
*hup*, Wiedehopf 38  
*huppet*, Wiedehopf 38  
*hüpling*, Frosch 12  
*hüppop*, Frosch 13  
*hürnste*, Hornisse 16

## i

*i<sup>e</sup>der*, Euter 21  
*i<sup>e</sup>khonnschen*, Eichhörnchen 9  
*i<sup>e</sup>lekatte*, Marder 23

*isfaul*, Eisvogel 10  
*isfugel*, Eisvogel 10  
*isvogel*, Eisvogel 10  
*ime*, Biene 7  
*imen*, Bienenstock 8  
*imenfät*, Bienenstock 8  
*imeskär*, Bienenstock 8  
*imken*, Biene 7  
*imme*, Biene 7  
*immelte*, Biene 7  
*immen*, Bienenstock 8  
*ierchaus*, wilde Gans 13  
*irgöse*, wilde Gans 13  
*irrgües*, wilde Gänse 13  
*isel*, Esel 11  
*itzelchen*, Ziegenlämmchen 39

## j

*jäljüeschelder*, Goldammer 13  
*janken*, häulen vom Hunde 17  
*jankse*, häulen vom Hunde 17  
*jannesfläg*, Johannswürmchen, Nachtrag 41  
*jans*, Gans 13  
*järepäp*, Libelle 22  
*jélh<sup>o</sup>lt*, Goldammer 13  
*jéh<sup>o</sup>ult*, Pirol 27  
*jeljüetsche*, Goldammer 13  
*jelt*, Amsel 6  
*jettling*, Amsel 6  
*jesse*, Ziege 39  
*jittingk*, Drossel 9  
*johannesförzkelchen*, Johannswürmchen 18  
*johannsfönkchen*, Johannswürmchen 18  
*johannsfünkelchen*, Johannswürmchen 18  
*joltmäl*, Amsel 6  
*jölen*, Blutegel 8  
*jötling*, Drossel 9  
*jrasmöck*, Grasmücke 13  
*jriesjelt*, Drossel 9  
*jronfenk*, Hänfling 14  
*jüer*, Maulwurf 24  
*junken* = janken, s. Hund 41

## k

*kackerlacke*, Schabe 30  
*kackern*, gackern 16

*käkeln*, gackern 16  
*kakerlak*, Schabe 30  
*kalf*, Kalb 18  
*kami<sup>a</sup>l*, Kamel 18  
*kanalgenvogel*, Kanarienvogel 18  
*kanargefugel*, Kanarienvogel 18  
*känbiter*, Kernbeißer 19  
*kanine*, Kaninchen 18  
*kaningken*, Kaninchen 18  
*kannemelk*, Buttermilch 21  
*karmenäde*, Karbonnade 33  
*karp*, Karpfen 19  
*karpe(n)*, Karpfen 19  
*karweichelche*, Eichhörnchen 9  
*kassecksken*, Eichhörnchen 9  
*kassvogel*, Kernbeißer 19  
*katte*, Katze 19, 41  
*katten*, Katzen 19  
*kattikske*, Eichhörnchen 9  
*katzeik*, Eichhörnchen 9  
*kau*, Vogelherd 20  
*kauert*, Eichhörnchen 9  
*keckfoss*, Frosch 12  
*keckfrosch*, Frosch 12  
*keckwosch*, Frosch 12  
*keilkopp*, Kaulquappe 19  
*kelleresel*, Assel 6  
*kelleressel*, Assel 6  
*kellerferken*, Assel 6  
*kellerlüs*, Assel 6  
*kellermüs*, Assel 6  
*kellerratte*, Assel 6  
*kellerwulf*, Assel 6  
*kerenbisser*, Kernbeißer 19  
*kerwe*, Fischnetz 11  
*kerzenscheinchen*, Johannswürmchen 16  
*käs*, Käse 21  
*käsmesken*, Meise 24  
*käsmetz*, Seitengewehr s. Kröte 42  
*keulkopp*, Kaulquappe 19  
*kewerte*, Käfer 18  
*känmelk*, Buttermilch 20  
*känschenknäpper*, Kernbeißer 19  
*keiler*, Keiler 9  
*kimme*, Laus 22

- kitzhân*, Hahn 14  
*kiwi*, Kiebitz 20  
*kiwip*, Kiebitz 20  
*kiwit*, Kiebitz 20  
*klepper*, altes Pferd 27  
*klonkrât*, Unke 36  
*klopphengs*, Hengst 26, 27  
*klotze*, Bruthenne 16  
*klöwer*, Eichelhäher 9  
*klucke*, Bruthenne 16  
*klucksche*, Bruthenne 16  
*kluckse*, Bruthenne 16  
*kneng*, Kaninchen 19  
*knîn*, Kaninchen 19  
*knîng*, Kaninchen 19  
*knîpâmesse*, Ameise 6  
*knîpherz*, Hirschkäfer 18  
*knîpworm*, Hirschkäfer 18  
*kô*, Kuh 21  
*kobbe*, Spinne 34  
*kobbede*, Spinne 34  
*kodde*, Eber 9, junges Schwein 32  
*kôdreck*, Kuhfladen 42  
*kôhacker*, plumpes Frauenzimmer 22  
*kohlmäuske*, Kohlmeise 24 s. auch 43  
*kôhsicker*, Igel 17  
*kolkkrâf*, Kolkkrabe 28  
*kolldocke*, altes Kohlenpferd 27  
*kollmês*, Kohlmeise 24, s. 43  
*köllmôsch*, Kohlmeise 24  
*kôner*, weibl. Hering 15  
*königsföelchen*, Zaunkönig 39  
*könjelchen*, Zaunkönig 39  
*kopp*, Spinne 34  
*koppjespinn*, Spinnwebwebe 34  
*kornwolf*, Hamster 15  
*kottbeck*, Kurzschnabel, Taubenart 36  
*krâ*, Kröte 20  
*krâd*, Kröte 20  
*krâdejôbbels*, Froscheier 13  
*krâke*, altes Pferd 27  
*kramsvoegel*, Krammetsvogel 20  
*krâne*, Kranich 20  
*krânevoegel*, Kranich 20  
*krât*, Kröte 20  
*krâtenstôl*, Pilz 20  
*krâtich*, giftig 21  
*krechel*, Grille 14  
*krêt*, Kröte 20  
*krêfte(r)*, Krebs 20  
*krêge*, Krähe 20  
*krêi*, Krähe 20  
*kreienôg*, Hühnerauge 16  
*krekel*, Grille, Nachtrag 41  
*kremm*, Spinne 34  
*krickkrick*, s. Wachtel 37  
*kriddewisschen*, Kauz 19  
*kriebs*, Krebs 20  
*kriest*, Krebs 20  
*kriet*, Kröte 20  
*krîscher*, Eichelhäher 9  
*krîschschwalf*, Turmschwalbe 32  
*krîtschwalf*, Turmschwalbe 32  
*krô*, Krähe 20  
*krôcksotter*, Kreuzotter 20  
*krôddel*, Kröte, Nachtrag 42  
*krômetsfuwl*, Krammetsvogel 20  
*krômsvogel*, Krammetsvogel 20  
*krôn*, Krähe 20  
*krôpper*, Kropftaube 36  
*krôtenstecher*, Säbel 42  
*krôtsch*, kleine Menschen 21  
*kruâne krâne*, Kranich 20  
*krûate*, Kröte 20, Geld 13, 21  
*krûcksotter*, Kreuzotter 20  
*krukkrâne*, Kranich 20  
*krûnekrâne*, Kranich 20  
*kruperke*, Zaunkönig 39  
*krûtzotter*, Kreuzotter 20  
*kûckelhân*, Hahn 14  
*kuckuck*, Kuckuck 21  
*kûensken*, Zaunkönig 39  
*kûhleng*, Kaulquappe 19  
*kûkelschen*, Hühnchen 16  
*kûken*, Hühnchen 16  
*kûksken*, Hühnchen 16  
*kûlkopp*, Kaulquappe 19  
*kullekopp*, Kaulquappe 19  
*kûnnengchen*, Zaunkönig 39  
*kûz*, Kauz 19  
*kwabbel* = *quabbel*, s. Kaulquappe 19, 42  
*kwâlster*, Beerenwanze 37  
*kwapôl*, Kaulquappe 19  
*kwattel*, Wachtel 37  

I

*labberdân*, Art Stockfisch 35  
*lachdûf*, Lachtaube 36  
*lâes*, Lachs 22, 42  
*lamb*, Lamm 30  
*lâmpke*, Lämmchen 30  
*landstriker*, Esel 11  
*langbên*, Schnecke 31  
*langsame*, Laus 22  
*lâs*, Lachs 22, 42  
*lâwerling*, Lerche 22  
*lechwôrmken*, Johanniskwürmchen 18  
*leicher*, Zuchtstier 25  
*lengrup*, Lindenraupe 28  
*lepper*, Wallach 27  
*lerche*, Lerche 22  
*lewaschken*, Johanniskwürmchen 18  
*leuâschken*, Johanniskwürmchen 18  
*leutârschken*, Johanniskwürmchen 18  
*levvelingche*, Lerche 22  
*lêwereng*, Lerche 22  
*lêwerlingsken*, Lerche 22  
*lichvogel*, Kauz 19  
*limm*, Schaflämmchen 30, Ziegenlämmchen 39  
*lîster*, Drossel 9  
*lîweleng*, Lerche 22  
*lîwelengske*, Lerche 22  
*los*, Luchs 22  
*lôweckerche*, Lerche 22  
*lôpsch*, brünstig, s. Hund 17  
*lîning*, Sperling 34  
*lûrâschke*, Johanniskwürmchen 18  
*lûs*, Laus 22  
*lûs*, Laus- 22  
*lûsch*, brünstig, s. Hund 17  
*lûschhônnschen*, Teichhuhn 36  
*lûsgatz*, Scheitel, Nachtrag 42  
*lûshôngken*, Schnapsglas 42  
*lûskewer*, Mistkäfer 18

## m

- mäd*, Made 22  
*maichrösen*, Stichling 35  
*maidirche*, Marienkäfer 23  
*maikéwerte*, Maikäfer 23  
*maikitz*, Maikäfer 23  
*maiklette*, Maikäfer 23  
*maikléwer*, Maikäfer 23  
*maikrabatze*, Maikäfer 23  
*maikrabbette*, Maikäfer 23  
*maikrammelte*, Maikäfer 23  
*maikräbte*, Maikäfer 23  
*maipirken*, Maifisch 11, Stichling 35  
*maivügelschen*, Marienkäfer 23  
*maj*, Made 22  
*mäl*, Amsel 6  
*mälchert*, männl. Hering 15  
*mälk*, Milch gebend 21  
*mamagei*, Papagei 26  
*mangs*, trocken, von der Kuh 21  
*männnes*, Zuchtstier 25  
*mans*, trocken, von der Kuh 21  
*mär*, Stute 27  
*mardre*, Marder 23, 42  
*märenperd*, Stute 27  
*marienfäden*, Altweibersommer 34  
*märkef*, Eichelhäher 9  
*markel*, Eichelhäher 9  
*märkel*, Eichelhäher 9  
*markelster*, Eichelhäher 9  
*märkelze*, Eichelhäher 9  
*märkfert*, Eichelhäher, Nachtrag 41  
*marklöf*, Eichelhäher 9  
*markól*, Eichelhäher 9  
*markolbes*, Eichelhäher 9  
*markolf*, Eichelhäher 9  
*märkuff*, Eichelhäher 9  
*marolwe*, Eichelhäher 9  
*mart*, Marder 23  
*märter*, Marder 23  
*mäter*, Marder 23  
*mattekäs*, Quarkkäse 21  
*mauer*, weibl. Kaninchen 19, weibl. Katze 19  
*meck*, Ziege 40  
*meckel*, Ziege 40  
*méske*, Mövchen, Taubenart 36  
*més*, Meise 24, 43  
*melb*, Milbe, Nachtrag 43  
*melcher*, männl. Hering 15  
*méle*, Milbe 24  
*melk*, Milch 21  
*mélworm*, Mehlwurm 24  
*ménche*, Zuckergast 40  
*mér*, Stute, s. Pferd 27  
*merl*, Amsel 6  
*mérschweintje*, Meer-schweinchen 24  
*mérschwinken*, Meer-schweinchen 24  
*mérschwinschen*, Meer-schweinchen 24, 43  
*més(c)*, Meise 24  
*mésken*, Meise 24  
*mettfrätter*, Milbe 24, Made 23  
*miar*, Stute 27  
*miés*, Meise 24  
*mígampel*, Ameise 6  
*milchdieb*, Schmetterling 30  
*mille*, Blattlaus 8, Milbe 24  
*milve*, Milbe 24, s. 43  
*mína*, weibl. Sperling 34  
*mískén*, Meise 24  
*miss*, Katze 19  
*misskatte*, Katze 19  
*missken*, Katze 19  
*möcke*, Fliege 12, Mücke 25  
*möcken-*, Mücken- 25  
*modder goddes wírm-ken*, Marienkäfer 23  
*móderkneng*, weibl. Kaninchen 19  
*móderpüt*, Stute 27  
*móf*, Taubenart 36  
*mófsken*, Taubenart 36  
*mogg*, Mücke 25  
*móhlenpatschen*, Käfer 18  
*mólepárdche*, Marienkäferchen, Nachtrag 41  
*molkendieb*, Schmetterling 30  
*móll*, Maulwurf 23  
*mollekopf*, Kaulquappe 19  
*móllhóp*, Maulwurfshaufe 42  
*mólllich*, Molch 25  
*móllmús*, Erdratte 10  
*molbert*, Maulwurf 24  
*moltróf*, Maulwurf 24  
*mónne*, Weißfisch 11, 41  
*mónnes*, Zuchtstier 25  
*mópp*, s. Hund 41  
*móppel*, Mops 17  
*mór*, weibl. Kaninchen 19  
*mörke*, weibl. Kaninchen 19  
*mös*, Sperling 34  
*mösche*, Sperling 33, Kohlmeise 24  
*möschen*, Geld 13, 33  
*möschenkápp*, männl. Sperling 33  
*möschenstóter*, Sperber 33  
*mostfínke*, Buchfink 8  
*mostkáwer*, Mistkäfer 18  
*mótt*, Motte 25  
*móttkarp*, Karpfen 19  
*moutwálp*, Maulwurf, Nachtrag 42  
*mú*, Kuh 21  
*muar*, Bienenkönigin 7, weibl. Katze 19, weibl. Kaninchen 19  
*muarkatte*, weibl. Katze 19  
*múarken*, weibl. Kaninchen 19  
*muck*, Kaninchen 19  
*mucke*, Sau 32  
*muckelchen*, Kaninchen 19  
*múen*, Maifisch 11  
*muer*, Bienenkönigin 7, weibl. Kaninchen 19  
*muskrét*, Kröte 20  
*mügge*, Mücke 25  
*múlesel*, Maulesel 23  
*múller mahler*, Weberknecht 34  
*múlter*, Maulwurf 24  
*músche*, Sperling 33  
*mús*, Maus 24  
*múte*, Motte 25  
*múter*, männl. Katze 19  
*mutte*, Hornschuh 21, Motte 25, Mauser 37  
*muttekúsen*, Hornschuh 21  
*muttkarp*, Karpfen 19  
*mutworm*, Maulwurf 24  
*mutzkálpken*, junges Kalb 18

## n

*nassarsch*, Zaunkönig 39  
*ne<sup>a</sup>telkönig*, Zaunkönig 39  
*neitegall*, Nachtigall 25  
*neitigall*, Nachtigall 25  
*neitskrô*, Nachtkrâhe 20  
*neitsräf*, Nachtrabe 28  
*neitsüll*, Nachtule 11,  
 Uhu 36

*ness*, Nisse 25  
*nest*, Nest, s. Vogel 37  
*nête*, Nisse 25  
*netelebock*, weibl. Hering,  
 Nachtrag 41  
*nêtelkönig*, Zaunkönig 39  
*netlenkönig*, Zaunkönig 39  
*nett*, Nisse 25  
*nettelkönig*, Zaunkönig 39  
*niegenhänder*, Hirsch-  
 käfer 18  
*niegenmöder*, Würger 38  
*niegenmönder*, Würger 38  
*ni<sup>e</sup>te*, Nisse 25  
*ni<sup>e</sup>telkönig*, Zaunkönig 39  
*niss*, Nest (Vogel) 37  
*nitte*, Nisse 25  
*nosselkönig*, Zaunkönig 39  
*nottepeck*, Specht 33  
*nottepick*, Specht 33  
*nü<sup>e</sup>der*, Euter 21  
*nü(n)möder*, Würger 38  
*nür*, Euter 21  
*nutz*, junges Kalb 18  
*nützen*, junges Kalb 18

## o

*o<sup>a</sup>rschlitzer*, Ohrwurm 26  
*o<sup>e</sup>sse*, Ochse 25  
*ôdler*, Adler 6  
*ôgenstêker*, Libelle 22  
*ôgenstü<sup>a</sup>ter*, Libelle 22  
*ôl*, Aal 6  
*ôlblättchen*, Zitronen-  
 falter 31  
*ôlk*, Iltis 17, Marder 23  
*olle wüwer sômer*, Alt-  
 webersommer 34  
*ômatte*, Ameise 6  
*ongel*, Talg 21  
*ongk*, Unke 36  
*ôngke*, Ringelnatter 29,  
 Unke 36

*onk(e)*, Schlange 30, Ringel-  
 natter 29, Kreuzotter 20  
*op de pott*, s. Wachtel 37  
*ôrákel*, Ohrwurm 26  
*ôrepetzer*, Ohrwurm 26  
*ornkrâffer*, Ohrwurm 25  
*ôrratel*, Ohrwurm 26  
*ôrschlitz*, Ohrwurm 26  
*ôs*, Aas 6  
*oss(en)*, Ochs 25  
*ossekalf*, männl. Kalb 18  
*össenkalf*, männl. Kalb 18  
*ôst*, Aas 6  
*ôtrek*, Fischotter 11  
*ôtter*, Fischotter 11

## p

*pädde*, Kröte 20  
*päddebedd*, Froschlaich,  
 Nachtrag 41  
*päddenstól*, Pilz 20  
*pannas*, Pfannharst,  
 (Schwein) 33  
*pannestartje*, Taubenart 36  
*pannevogel*, Schmetter-  
 ling 31  
*pannewewer*, Schmetter-  
 ling 31  
*papegei*, Papagei 26  
*pardsbrommel*, Mist-  
 käfer 18  
*pärtslús*, Mistkäfer 18  
*pät*, Pferd 26  
*pätsammel*, Ameise 6  
*patschen*, Pferdchen 26  
*pätsdokter*, Tierarzt 27  
*pätsflêg*, Bremse 8  
*pätsflêsch*, Pferdefleisch 27  
*patshummel*, Hornisse 16  
*patsim*, Hornisse 16  
*pätskêwer*, Mistkäfer 18  
*pauhân*, Pfau 26  
*pauhôn*, Pfau 26  
*paustät*, Pfauschwanz,  
 Taubenart 36  
*pelzülk*, Iltis 41  
*pengsfoss*, Pfingstfuchs 13  
*perdeammel*, Ameise 6  
*perdsdir*, Mistkäfer 18  
*perdschornte*, Hornisse 16  
*perlhôn*, Perlhuhn 26  
*petzgaul*, Hirschkäfer 18  
*petzen*, kneifen, s. Käfer  
 18, 41

*pickelschen*, junges  
 Schwein 32  
*pickskén*, junges Schwein 32  
*pillän*, Ente 10  
*pille*, Ente 10  
*pillente*, Ente 10, s auch  
 Nachträge 41  
*pîr*, Wurm, Regenwurm 28  
*pîrás*, Regenwurm 28  
*pîring*, Regenwurm 28  
*pîrken*, Stichling 35  
*pîrkesland*, Grab 28  
*pîrkull*, Grab 28  
*pîrling*, Stichling 35  
*piru<sup>a</sup>*, Pirol 27  
*piwitt*, Kiebitz 20  
*piwîtz*, Kiebitz 20  
*plâdermús*, Fledermaus  
 12, 41  
*plâermús*, Fledermaus 12  
*plârmús*, Fledermaus 12  
*plêdermús*, Fledermaus 12  
*plêrmús*, Fledermaus 12  
*plôckfûgel*, s. Vogel 37  
*plûm*, Flaum 37  
*pocken*, junges Schwein 32  
*pöckske*, junges Schwein 32  
*pog(ge)*, junges Schwein 32  
*pôhân*, Pfau 26  
*pong*, Pferdeart 27  
*pôt*, Kröte 20  
*pu<sup>a</sup>ten*, Pfoten, (Schwein) 33  
*puckeldier*, Kamel 18  
*pühân*, Pfau 26  
*pûkrât*, Kröte 20  
*pullala*, Wurst 33  
*pull-päd*, junger Frosch 13  
*pullwü<sup>a</sup>scht*, Mehlwurst 33  
*pustätsken*, Taubenart 36  
*pütschen*, junges Wild-  
 schwein 9  
*pütterken*, Stieglitz 35

## q

*quaket*, Frosch 12  
*queckfoss*, Frosch 12

## r

*râf*, Rabe 28  
*ramm*, männl. Kaninchen 19  
*rânworm*, Regenwurm 28  
*ratt*, Ratte 28

*ratt*  
 kön  
*ratten*  
*râuk*  
*rebb*  
*rêgen*  
*reier*  
*reige*  
*reinn*  
*rêke*  
*rêkel*  
*remn*  
 che  
*remn*  
 che  
*rend*  
*reng*  
*reng*  
 natt  
*reng*  
*rênk*  
*rénw*  
*rétm*  
*reup*  
*rî*, R  
*rî<sup>a</sup>*, I  
*rike*  
*ringh*  
*rîtm*  
*rîtm*  
*rîtos*  
*rîtwo*  
*ro<sup>a</sup>tb*  
 cher  
*rôd*,  
*rôger*  
*rogge*  
*rôi<sup>e</sup>*,  
*rong*,  
*rông*  
 natt  
*rong*  
*ronn*  
*rönt*,  
*rösse*  
*ross-*  
*rôt*,  
*rôt*, I  
*rôtho*  
 cher  
*rôlke*  
*rôtsc*

- rattenkönig*, Rattenkönig 28  
*rattenkrüt*, Arsenik 28  
*räuke*, Rabe 28  
*reöbbe*, Rippe, (Schwein) 33  
*règer*, Reiher 29  
*reier*, Reiher 29  
*reiger*, Reiher 29  
*reimmächer*, Molch 25  
*rèke*, weibl. Reh 29  
*rèkel*, männl. Hund 17  
*remmel*, männl. Kaninchen 19  
*remmler*, männl. Kaninchen 19  
*rend*, Rind 29  
*rengeldüf*, Ringeltaube 36  
*rengelnatter*, Ringelnatter 29  
*rengk*, Rind 29  
*rènrö*, Regenkrähe 20  
*rènwurm*, Regenwurm 28  
*rètmösche*, Rohrdommel 29  
*reup*, Angelrute, (Fisch) 11  
*rí*, Reh 28  
*rí<sup>a</sup>*, Reh 28  
*rike*, weibl. Reh 29  
*ringk*, Rind 29  
*rítmoll*, Maulwurf 14 u. 23  
*rítmús*, Erdhund 14 u. 10  
*rítosse*, Zuchtstier 25  
*rítworm*, Maulwurfsgrille 14  
*ro<sup>a</sup>boschken*, Rotkehlchen 29  
*röd*, Wabe 8  
*röger*, weibl. Hering 15  
*rogger*, weibl. Hering 15  
*röie*, Hund 17  
*rong*, Wallach 27  
*röngelnatter*, Ringelnatter 29  
*rongk*, Rind 29  
*ronnenpecker*, Specht 33  
*rönt*, Rind 29  
*rösse*, Wabe 8  
*ross-emmesse*, Ameise 6  
*rôt*, Wabe 8  
*rôt*, Hund 17  
*rôtboschken*, Rotkehlchen 29  
*rôlkeltjen*, Rotkehlchen 29  
*rôtsch*, Wabe 8  
*rôtstatje*, Rotschwänzchen 29  
*rô<sup>a</sup>kipp*, Rückenstück, (Schwein) 33  
*rôwittköpke*, Taubenart 36  
*ru<sup>a</sup>de husären*, Flöhe, Nachtrag 41  
*ru<sup>a</sup>tböschken*, Rotkehlchen 29  
*ru<sup>a</sup>tstät*, Rotschwänzchen 29  
*rüden*, Räude, (Hund) 17  
*rüe*, Hund 17  
*rüpe*, Raupe 28  
*ruppe*, Raupe 28  
*ruppelte*, Raupe 28  
*ruppete*, Raupe 28  

s

*salm(en)*, Salm 22, 42  
*schausemmesse*, Eidechse 10  
*schemmel*, Schimmel 27  
*schenken*, Schinken, Schenkel, (Schwein) 33  
*schênöst*, Schindaas 6  
*scherep-hannes*, Sperling 31  
*schëfesti<sup>en</sup>*, Taubenart 36  
*schirpe*, kreischen, s. Sperling 31  
*schirphân*, Kanarienvogel, Nachtrag 42  
*schíthup*, Wiedehopf 38  
*schiwwerchen*, Laus 22  
*schläike*, Blindschleiche 8  
*schlang*, Schlange 30, Ringelnatter 29, Kreuzotter 20  
*schlangeletzen*, Schlangentitzen 30  
*schlech*, Regenwurm 28  
*schleck*, Schnecke 31  
*schlik*, Regenwurm 28  
*schlike*, Blindschleiche 8, Regenwurm 28  
*schlîkenfänger*, Schlaupfänger 28  
*schmangk*, Rahm, (Kuh) 21  
*schmangt*, Rahm 21  
*schmant*, Rahm 21  
*schmantlecker*, Schmetterling 30  
*schmeitz*, Schmeißfliege 12  
*schmélendriter*, Grasmücke 13  
*schmelenhepper*, Grasmücke 14  
*schmése*, Made 23  
*schmér*, Butter, (Kuh) 21  
*schmi<sup>a</sup>ren*, Butter streichen 21  
*schmilendrîer*, Grasmücke 13  
*schmilénströpper*, Grasmücke 14  
*schmillekäckér*, Grasmücke 13  
*schmilstripper*, Grasmücke 14  
*schnäle*, Schnecke 31  
*schnecker*, Libelle 22  
*schnégel(te)*, Schnecke 31  
*schnégelsche*, Spanferkel 33  
*schnégelshüsken*, Schneckenhaus und Backwerk 31  
*schneisfügel*, Krammetsvogel 20  
*schnél*, Schnecke 31  
*schnepp(e)*, Schnepfe 31  
*schníder*, Libelle 22, Spinne, Weberknecht 34  
*schníderwippop*, Weberknecht 34  
*schnôch*, Hecht 15  
*schnôdderbât*, Truthahn 36  
*schnôdderhân*, Truthahn 36  
*schnôk*, Hecht 15  
*schnor*, Drossel 9  
*schnorrlég*, Bremse 8  
*schnúk*, Hecht 15  
*schnúttches*, Schnäuzchen, (Schwein) 33  
*schöckelpât*, Schaukelpferd 27  
*schöckeltante*, Ente 10  
*schöp*, Schaf 30  
*schöpelämmken*, Schaflämmchen 30  
*schöper*, Schäfer 30  
*schöphi<sup>t</sup>*, Schafhirt 30  
*schöplús*, Zecke 39  
*schöpskopp*, Schafskopf 30  
*schöpslús*, Zecke 39

- schôr*, Uferschwalbe 32  
*schôsfirmeltse*, Eidechse 10  
*schossfûmelze*, Salamander 30  
*schôtelster*, Eidechse 10  
*schrâg*, Weberknecht 34  
*schrautegickel*, Truthahn 36  
*schrephâunkn*, Grille 14  
*schrik*, Wiesenknarre 38  
*schrippe*, Grille 14  
*schrûtmûs*, Grille, Heimchen 14  
*schrût(e)*, Truthahn 36  
*schrûtenhân*, Truthahn 36  
*schrûthân*, Truthahn 36  
*schrûtt*, Truthahn 36  
*schuhmacher*, Schabe 30  
*schûmmel*, Schimmel 27  
*schwalf*, Schwalbe 32  
*schwalfter*, Schwalbe 32  
*schwalster*, Schwalbe 32  
*schwân(e)*, Schwan 32  
*schwânemâgen*, Schwartenmagen, (Schwein) 33  
*schwât*, Schwarte, (Schwein) 33  
*schwatte*, Rappe, (Pferd) 27  
*schwatte dir*, Schabe 30  
*schwattkopp*, Mönchsgrasmücke 25  
*schwattkoppsmêse*, Sumpfmeise 25  
*schwattkoppsro'atstût*, Rotschwânzchen 25  
*schwe'elchen*, Schwâlben 32  
*schwinêgel*, Igel 17  
*schwôf*, Schabe 30  
*schwolster*, Schwalbe 32  
*schwolver*, Schwalbe 32  
*schworbél*, Schwalbe 32  
*sêchemmese*, Ameise 6  
*seckommel*, Ameise 6  
*seckommelster*, Ameise 6  
*seikômeltse*, Ameise 6  
*seikôm't*, Ameise 6  
*sêkammelte*, Ameise 6  
*sêkammete*, Ameise 6  
*sêkhummelte*, Ameise 6  
*sêkômese*, Ameise 6  
*sêkrammelte*, Ameise 6  
*sêkraumelte*, Ameise 6  
*sêkrômél*, Ameise 6  
*si'el*, Luftblase des Herings 15  
*siesken*, Zeisig 39  
*sievenmôder*, Würger 38  
*sîfenponkt*, Marienkäfer 23  
*silberfischke*, Zuckergast 40  
*smantlecker*, Schmetterling 30  
*sôg*, Sau 32  
*sommertierehen*, Marienkäfer 23  
*sommervogel*, Schmetterling 30  
*sommervôgelschen*, Marienkäfer 23  
*sonnenscherinken*, Marienkäfer 23  
*sonnenschinken*, Marienkäfer 23  
*sonnkindken*, Marienkäfer 23  
*sou*, Sau 32  
*sou-*, Sau- 33  
*spaultstât*, Habicht 14  
*spech*, Specht 33  
*speck-*, Speck- 33  
*speckmeiske*, Kohlmeise, Nachtrag 43  
*speckmûs*, Fledermaus 12  
*speckwiedreck*, s. Wachtel 37  
*speilte*, Specht 33  
*speit*, Specht 33  
*spenne*, Spinne 34  
*spennkopp*, Spinne 34  
*spente*, Spinne 34  
*spentangewepps*, Spinnewebe 34  
*spich*, Specht 33  
*spinte*, Spinne 34  
*sprô*, Staar 35  
*sprô'el*, Staar 34  
*sprôl*, Staar 34  
*sprôlenkâschen*, Nistkâstchen 35  
*sprôn*, Staar 34  
*stachelpôrken*, Stichling 35  
*starke*, junger Ochse 25  
*stât*, Schwanz, Schweif, s. Huhn 16, Pferd 27, Vogel 37  
*stâtmeis*, Meise 24  
*stâtsmûs*, Meise 24  
*stê'bitert*, Eidechse, Nachtrag 41  
*steinfrolle*, Steinforelle 12  
*stêkelkônder*, Stichling 35  
*stêklengk*, Stichling 35  
*stênbiter*, Kernbeißer 19  
*stênkhupp*, Wiedehopf 38  
*stênklenke*, Unke 36  
*stênklimper*, Unke 36  
*stênkpitter*, Wiedehopf 38  
*sterke*, weibl. Kalb 18, Rind 29  
*stê'nk'nâpper*, Steinschmätzer 35  
*stinkûlk*, Iltis 41  
*stîr*, Zuchtstier 25  
*stîr(e)*, weibl. Kalb 18, Rind 29  
*stockfesch*, Stockfisch 35  
*storch*, Storch 35  
*stork*, Storch 35  
*stôter*, Sperber 33  
*stôthawek*, Habicht 14  
*straundhupp*, Wiedehopf 38  
*streckesel*, Hase 15  
*strongsbeij*, Schweißfliege 12  
*stropp*, Vogelschlinge 37  
*stû'eter*, Habicht 14  
*sturtvogel*, Falke 11, Habicht 14, Sperber 33, Reiher 29  
*stû'eter*, Habicht 14, Sperber 33  
*stuppstât*, Huhn ohne Schwanz, Nachtrag 41, Pferd mit Stuttschweif 27  
*stutz*, junges Rind 29  
*sûg*, Sau 32  
*sûgâlster*, Bluteigel 8  
*sûgdir*, Bluteigel 8  
*sûgeggel*, Bluteigel 8  
*sûgigel*, Bluteigel 8  
*sûgpatsch*, Bluteigel 8  
*suppglass*, s. Vogel 37  

t

*tât'sch*, Meise, Nachtrag 43  
*tannenkâtzchen*, Eichhörnchen 9  
*tarre*, Drohne 7  
*tecke*, Zecke 39

*téf*, weibl. Hund 17  
*téfken*, weibl. Kaninchen 41  
*tefrètes*, s. Vogel 37  
*tesupes*, s. Vogel 37  
*teufelspferd*, Libelle 22  
*tidsche*, junges Schwein 32  
*tittling*, Art Stockfisch 35  
*tochkrô*, Zugkrähe 20  
*trommeldäf*, Taubenart 36  
*tru<sup>s</sup>schel*, Drossel 9  
*túankrô*, Dohle 9  
*tuckelhân*, Hahn 14  
*tuckhân*, Hahn 14  
*tuckhönschen*, Teichhuhn 36  
*tuckhôn*, Huhn 16  
*tücksken*, Huhn 16  
*tulásch*, Huhn ohne Schwanz, Nachtrag 41  
*tüllerche*, Haubenlerche 22  
*tülwk*, Flugloch 8  
*tümmler*, Taubenart 36  
*tünigel*, Igel 17  
*tünkönech*, Zaunkönig 39  
*tunkrüperken*, Zaunkönig 39  
*tütebell*, Fischnetz 11  
*tzimpitter*, Pirol 27

u

*u<sup>w</sup>reworm*, Ohrwurm 25  
*ü<sup>r</sup>kes*, Oehrchen, (Schwein) 33  
*u<sup>r</sup>worm*, Ohrwurm 25  
*ül*, Eule 11  
*üle*, Eule 11  
*üle*, Eule 11  
*ülk*, Iltis 17  
*ülkatte*, Eule 11  
*üll*, Eule 11  
*ullefatsküken*, Töpel 11  
*ullespiegel*, Libelle 22  
*üllkatte*, Eule 11, Iltis 17  
*undir*, Raubtier 28  
*unke*, Schlange 30  
*ürákel*, Ohrwurm 26  
*üraukel*, Ohrwurm 26  
*üreknifer*, Ohrwurm 26  
*ürekricher*, Ohrwurm 25  
*ürenpitzer*, Ohrwurm 26  
*ürensteker*, Ohrwurm 26  
*ürepetzer*, Ohrwurm 26  
*ürhák*, Ohrwurm 26

*ürhân*, Auerhahn 7  
*ürhôn*, Auerhuhn 7  
*ur<sup>r</sup>eik*, Wespe 41  
*urrespel*, Hornisse, Nachtrag 41

v

*verwendbrut*, s. Kuh 42  
*vôgel*, Vogel 37  
*vôgel hupp*, Wiedehopf 38  
*vôgelkau*, Vogelherd 37  
*vôgelkirsche*, Vogelkirsche 37  
*vôgels-*, Vogel- 37

w

*wachel*, Wachtel 37  
*wachelte*, Wachtel 37  
*wachmann*, Kuhfladen 42  
*wachtel*, Wachtel 37  
*wâi*, Molken, Nachtrag 42  
*wallach*, Wallach 27  
*wallack*, Wallach 27  
*wandlús*, Wanze 37  
*wankflötschen*, Grille 14  
*wangklús*, Wanze 37  
*wärwolf*, s. Wolf 38  
*wáspete*, Wespe 37  
*wasserwippchen*, Bachstelze 7  
*wäterhaun*, Teichhuhn 36  
*waterhäunken*, Teichhuhn 36  
*wäterhu<sup>n</sup>*, Teichhuhn 36  
*wátermoll*, Salamander 29  
*wattel*, Wachtel 37  
*watz*, Eber 9  
*wäwiser*, Weberknecht 34  
*wedder*, Widder 30  
*wedderhopp*, Wiedehopf 38  
*wei*, Molken 42  
*weispelze*, Wespe 37  
*weiwáne*, Pirol 27  
*welfärken*, Wildschwein 9  
*wellsau*, Wildsau 9  
*wepstaschen*, Bachstelze 7  
*wéps*, Wespe 37  
*wesch(e)*, Wespe 37  
*wesel*, Wiesel 38  
*wespel*, Wespe 37  
*wespelse*, Wespe 37  
*wespelte*, Wespe 37

*wessflög*, Weißling 31  
*wibel*, Kornkäfer 18  
*wickvogel*, Kauz 19  
*wiebel*, Käfer 38  
*wi<sup>w</sup>psche*, Wespe 37  
*wi<sup>w</sup>sel*, Wiesel 38  
*wintäpper*, Libelle 22  
*wippchen*, Bachstelze 7  
*wippföttche*, Raupenpuppe 28  
*wippelstaertken*, Bachstelze 7  
*wippestäet*, Bachstelze 7  
*wipsche*, Wespe 37  
*wiselsche*, Wiesel 38  
*wiseltje*, Wiesel 38  
*wiser*, Bienenkönigin 7  
*wissel*, Wiesel 38  
*wittböschken*, Wasserschmätzer 37  
*witte*, weißes Pferd 27  
*wöhl<sup>m</sup>ús*, Maulwurf 24, 42  
*wolf*, Wolf 38  
*wl<sup>f</sup>slús*, Assel 6  
*wöps*, Wespe 37  
*wörgengel*, Würger 38  
*worm*, Wurm 39, Made 22  
*wormen*, s. Wurm 39  
*wormkrüt*, Wurmkraut 39  
*wormsámen*, Wurm-samen 39  
*wormvôgel*, s. Wurm 39  
*wosch*, Frosch 12  
*wu<sup>w</sup>scht*, Wurst, s. Schwein 33

z

*zalemander*, Salamander 29  
*zalm(en)*, Salm, (Lachs) 22  
*zaunschlüpfer*, Zaunkönig 39  
*zê*, Ziege 39  
*zeck*, Zeisig 39  
*zemmermä langbei*, Weberknecht 34  
*zieske*, Zeisig 39  
*ziewick*, Kiebitz 20  
*zippe*, Drossel 9  
*zirpken*, Grille 14  
*zis*, Zeisig 39  
*zisen*, saucisse, Bratwurst 33  
*ziskan*, Zeisig 39  
*zissche*, Zeisig 39

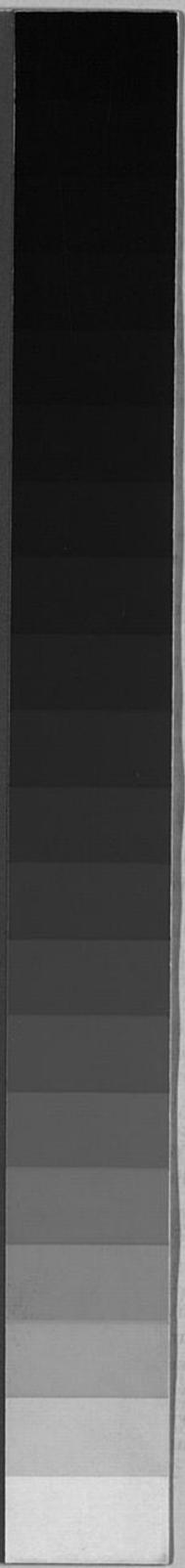


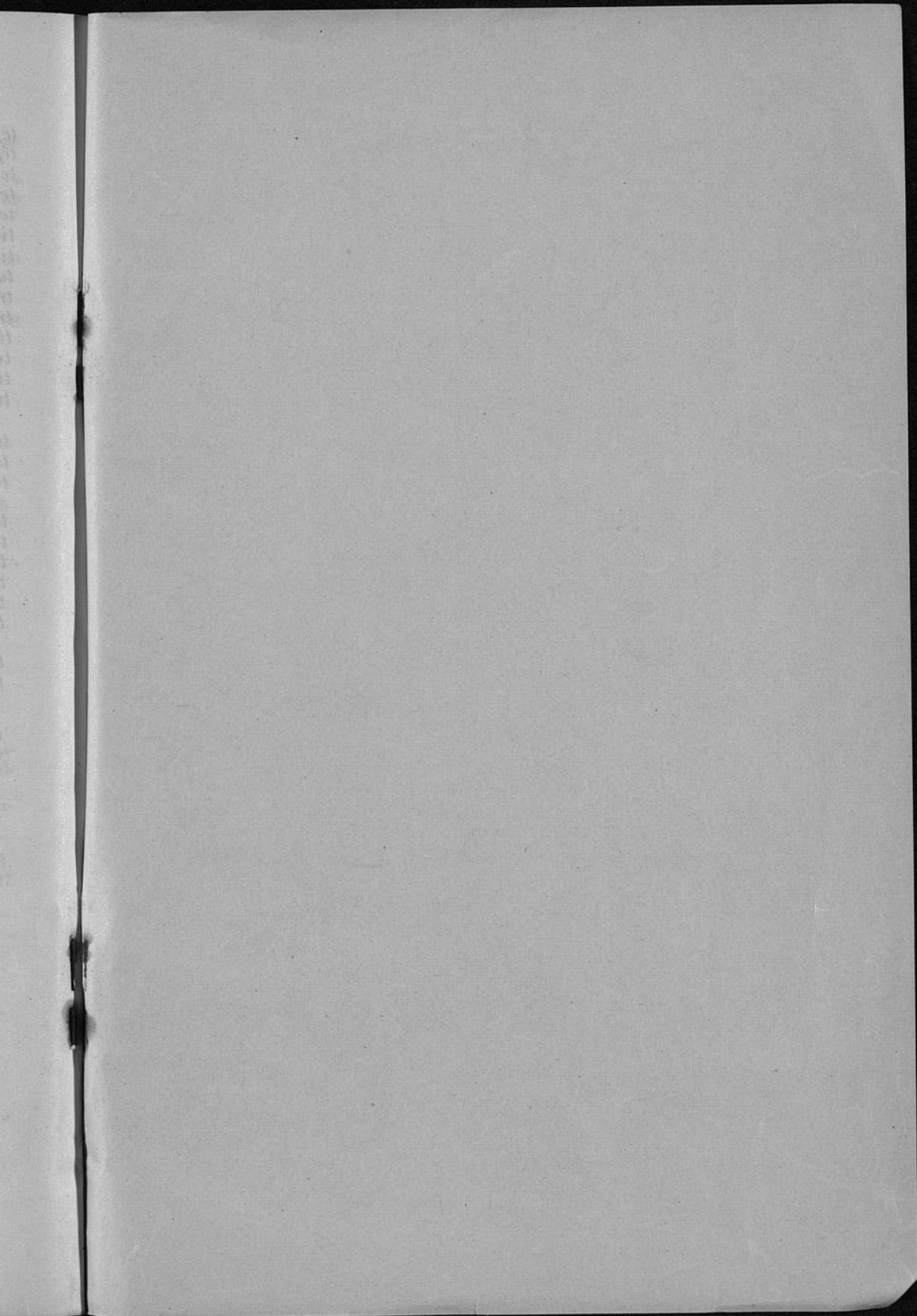
© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19





1915